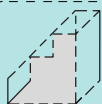
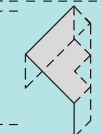


unilu



universität luzern



Rechtswissenschaftliche Fakultät



Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2007

Willkommen zum Sommersemester 2007

Sehr geehrte Studentinnen und Studenten

Das Wintersemester 2006/07 war für die Rechtswissenschaftliche Fakultät in verschiedener Hinsicht bemerkenswert: Wiederum haben im Oktober 2006 fast 250 Studierende ihr rechtswissenschaftliches Studium in Luzern aufgenommen, was für unsere Institution Anerkennung und Herausforderung zugleich bedeutet. An der Fakultät studieren nun 1100 Personen im Bachelor- und im Masterprogramm; dazu kommen mehr als 90 Doktorierende. Im Frühjahr 2007 werden zahlreiche Studierende ihr Bachelor- oder Masterdiplom erwerben. Sodann sind – dank den allesamt erfolgreichen Berufungsverfahren – im Herbst 2006 sechs neue Professorinnen und Professoren zu unserem Team gestossen; sie bereichern unser Lehrangebot und helfen mit, ein gutes Betreuungsverhältnis aufrecht zu erhalten. Im Frühjahr kommen zwei weitere Professoren im öffentlichen Recht dazu. Und schliesslich darf die erfolgreiche Volksabstimmung vom 26. November 2006 zum neuen Universitätsgebäude nicht unerwähnt bleiben, da sie auch unsere Fakultät sehr direkt betrifft: Mehr als 80 Prozent der Stimmdenden haben sich für die Vorlage ausgesprochen und damit ihr Vertrauen in und ihre Unterstützung für die Universität Luzern eindrucksvoll bekräftigt.

Im Dezember 2006 und Januar 2007 haben wir Sie wiederum eingeladen, die Fakultät als Ganze mittels Fragebogen zu bewerten. Ihre Rückmeldungen zur Qualität der Dozierenden im Allgemeinen, zum Fächerangebot und zu den administrativen Dienstleistungen des Dekanats waren wertvoll und überwiegend positiv; die «Studierendenzufriedenheit» ist erfreulich hoch. Ihre Vorschläge für punktuelle Verbesserungen nehmen wir ernst – und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät befindet sich somit in guter Form. Das ist sehr erfreulich, darf uns aber nicht dazu verleiten, auf dem Erreichten auszuruhen. Wir werden uns demnach auch weiterhin mit voller Kraft in Lehre und Forschung engagieren. Ein besonderes Augenmerk gilt in den nächsten Monaten der «Internationalisierung», die auch Sie betrifft: Die Attraktivität des Lehrangebots soll durch zusätzliche Veranstaltungen in englischer Sprache für eigene und auswärtige Studierende gesteigert und die «Chance Mobilität» gefördert werden, vor allem im Masterprogramm. Bei alledem wollen wir aber das «klassische» Fächerangebot, das sich sehr bewährt hat, nicht vernachlässigen.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude beim Studium und ein gutes, erfolgreiches Sommersemester!

Im Januar 2007

Prof. Jörg Schmid, Dekan

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen

Fachschaft Jus der Universität Luzern (FAJU).....	6
Studi-Laden Luzern.....	10
Wichtige Fakultätsadressen.....	12
Semesterdaten.....	14
Besonderheiten der Fakultät.....	15
Stundenpläne.....	16

Veranstaltungsbeschriebe und Literaturhinweise – Bachelorprogramm

2. Semester

Grundlagenfächer.....	19
Privatrecht.....	22
Strafrecht.....	24
Öffentliches Recht.....	26

4. Semester

Privatrecht.....	29
Öffentliches Recht.....	34
Rechtssprachen.....	37
Nichtjuristische Fächer.....	40

6. Semester

Privatrecht.....	44
Vorbereitende Übungen zur Verbundprüfung.....	48
Strafrecht.....	52
Öffentliches Recht.....	54
Internationales und ausländisches Recht.....	57

Veranstaltungsbeschriebe und Literaturhinweise – Masterprogramm

Grundlagenfächer.....	62
Privatrecht.....	63
Öffentliches Recht.....	64

Freie Wahlfächer

Grundlagenfächer.....	67
Internationales und ausländisches Recht.....	70
Privatrecht.....	76
Öffentliches Recht.....	82
Strafrecht.....	86
KMU- und Wirtschaftsrecht.....	90
Sozialrecht.....	97
Kommunikations- und Kulturrecht.....	100
Nichtjuristische Fächer.....	101
Nichtjuristische Wahlfächer.....	103

Gastlehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterprogramm.....	105
---	------------

Die faju stellt sich vor.

Wir sind keine passiven Studierenden!

Das Ziel weicht ständig vor uns zurück. Genugtuung liegt im Einsatz, nicht im Erreichen. Ganzer Einsatz ist ganzer Erfolg.

Mahatma Gandhi (1869-1948), Rechtsanwalt und Führer der indischen Befreiungsbewegung

Die studentische Stimme

Als Fachschaft Jus versuchen wir die Anliegen der Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in den Gremien und gegen aussen zu vertreten. Dabei sind wir auf eure Stimme angewiesen.

Wir sind aber nicht nur als Interessensvertreter unterwegs, sondern probieren auch die Studierenden zusammen zu bringen. Dazu organisieren wir diverse Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel Partys oder Gerichtsbesuche.

Teil der Studierendenorganisation der Universität

Wir sind ein Teil der Studierendenorganisation Luzern (SOL). Analog zu den drei universitären Fakultäten (theologische, geisteswissenschaftliche, rechtswissenschaftliche Fakultät) ist auch unsere Gesamtorganisation dreiteilig, wobei die SOL den Kopf der drei Fachschaften bildet.

Erreichbarkeit der Fachschaft

Bei Fragen, Anliegen oder Anregungen sind wir für euch da. Schreibt uns einfach eine Mail (rf@stud.unilu.ch) oder sprecht uns ungeniert auf dem Campus an!

Vorstand:

<i>Co-Präsidium</i>	Alexandra Kränzlin und Daniel Widrig
<i>Beisitzerin</i>	Rahel Stalder
<i>Bereichsleiter Lern- und Studienfragen</i>	Fabian Brun
<i>Bereichsleiterin Dienstleistungen</i>	Valentina Zürcher
<i>Bereichsleiter Kultur</i>	David Bermejo
<i>Kassier</i>	Aida Ganic

Adresse:

Fachschaft Jus
Universität Luzern
St. Karli-Quai 12
Postfach 2834
6002 Luzern 2

E-Mail: rf@stud.unilu.ch
Tel. 041 410 39 05



www.fajulu.ch

Auf der Homepage der FAJU findet ihr alles Wissenswerte rund um die FAJU und ihre Aktivitäten.

Webmanager: Jonas Achermann

www.wasserturm.ch

Hier findet ihr alle studentischen Angebote aus den Bereichen Kultur, Essen, Kurse, Jobs & Anzeigen aus dem Raum Luzern auf einer Seite vereinigt.

Webmanager: Jonas Achermann

Bereich Lern- und Studienfragen

Aufgabenbereich

Der Bereich Lern- und Studienfragen beschäftigt sich hauptsächlich mit Problemen und Fragen ums Studium. Dazu gehören etwa die Evaluationen von Vorlesungen und Übungen, die Beurteilung von Prüfungsinhalten und –daten, Bolognamodell und Arbeitsbelastung, sowie das Gotten-/Götti-Programm.

Kommissionen

Zurzeit haben wir Einsitz in verschiedenen fakultären Kommissionen, so etwa in der Evaluationskommission, wo die regelmässig durchgeführten Umfragen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen ausgewertet, besprochen und wo nötig Verbesserungen diskutiert werden.

Fakultätsversammlung

Die Fachschaft Jus hat zwei Sitze in der Fakultätsversammlung der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Anliegen von Seiten der Studierenden können hier direkt eingebracht werden!

Mobilität

Wir informieren die Studierenden betreffend Mobilität, Anrechnung und Austauschverträge und stehen in Kontakt mit den entsprechend zuständigen Stellen der Universität.

Zusammenarbeit

Der Bereich für Lern- und Studienfragen ist zudem in engem Kontakt mit der SOL und der ELSA und koordiniert die verschiedenen Anlässe und Aufgaben zwischen den Organisationen.



MitarbeiterInnen

<i>Bereichsleiter</i>	Fabian Brun
<i>AG Evaluationen</i>	Judith Christen, Susann Fischer, Rosana Pfaffhauser, Ines Stocker, Marcel Altherr u. a.
<i>AG Mobilität</i>	Fabian Brun
<i>Vertretung in der Fakultätsversammlung</i>	Alexandra Baumgartner, Oliver Zbinden

Bereich Dienstleistungen.



Zu Beginn des diesjährigen Wintersemesters veranstaltete «Plädoyer» zusammen mit der Fachschaft Jus ein Podium zum Thema «Jus studieren – und dann?», bei welchem es darum ging, ein Berufsbild von engagierten Juristinnen und Juristen zu erhalten. Zahlreiche Studierende nahmen daran teil und informierten sich über verschiedene juristische Berufstätigkeiten. Zudem besuchten einige Studierende Mitte November 2006 das Kriminalmuseum der Kantonspolizei Zürich. Da diese Veranstaltung einen starken Eindruck hinterlassen hat, versuchen wir auch im kommenden Semester wieder einen Kriminalmuseumsbesuch zu organisieren.

MitarbeiterInnen

Bereichsleiterin

Valentina Zürcher

Bereich Kultur.

AG Studentenangebote

Die AG Studentenangebote recherchiert nach Studentenangeboten: Kultur, Essen, Kurse, Jobs & Anzeigen für Luzerner Studenten und publiziert sie auf der Homepage wasserturm.ch.

Ansprechperson: jonas.achermann@stud.unilu.ch

AG Party

Die Partygruppe hat sich zur Aufgabe gestellt, immer wieder mit der etwas «anderen» Jusparty aufzuwarten. Abwechslungsreiche Partys sind uns genauso wichtig wie traditionelle. So findet jeweils im Dezember die legendäre Mafia Party statt. Kreative Köpfe und interessante Ideen sind bei der AG Party stets gefragt.

Ansprechperson: david.bermejo@stud.unilu.ch

AG Theater

Die Theatergruppe ist unterdessen ein fester und konstanter Bestandteil der Uni geworden. Jeweils Donnerstagabend wird unter der Leitung des Regisseurs am neusten Stück geübt, improvisiert und getüfelt. Um den letzten Schliff zu bekommen, geht es dann vor den Aufführungen, die jeweils im November stattfinden, noch in eine intensive Projektwoche. Neueinsteiger sind jeweils per Ende Jahr sehr willkommen.

Ansprechperson: philipp.egli@stud.unilu.ch

MitarbeiterInnen

Bereichsleiter

David Bermejo

AG Party:

Ruedi Ackermann,
Marijana Mihajlovic,
Sina Dörflinger

AG Theater:

Philipp Egli



Studentenladen Luzern – der einzige Laden, der dir auch mal ein Buch NICHT empfiehlt ...

Hirschengraben 41, 6003 Luzern
Tel. 041 240 63 10
Fax: 041 240 63 11
E-Mail: studentenladen@stud.unilu.ch
www.studiladen.ch

Öffnungszeiten während des Semesters:
NEU: MO–FR, 10.00 –17.00 Uhr, durchgehend

Angebot – speziell für Studierende & für alle, die günstig einkaufen wollen:

- Div. Schreibmaterial, Papier, Folien, Disketten/CD's, Mäppchen, Tintenpatronen, Ordner, Register und vieles mehr
- Div. Bücher, Skripte (gemäss Dekanatsempfehlung)
- Laminieren, Wiro-Bindungen, Plastik-Bindungen
- Bücher- & Skript-Vorverkaufsstelle zu Semesterbeginn (Details siehe unten)
- Secondhand-Bücher von vergangenen Semestern (Details siehe unten)
- Ticket-Vorverkaufsstelle für Konzerte, Theater, Partys, ...
- Suchst du ein Zimmer, einen Job oder hast du etwas anzubieten?
Wir präsentieren dein Angebot gratis in unserem vielbeachteten Schaufenster.

Bücher- und Skriptverkauf für das Sommersemester 2007

Öffnungszeiten:

Der Bücher- und Skriptverkauf für das Sommersemester 2007 beginnt am Montag, 19. März 2007 und dauert bis Samstag, 31. März 2007 (neu 2 Wochen)
Für die Vorverkaufswochen gelten folgende Öffnungszeiten:

Mo bis Fr jeweils	10.00 –17.00 Uhr
Samstag, 24./31. März 07	9.00 –16.00 Uhr

Hörerscheine:

Hörerscheine können direkt im Studi-Laden bezogen und ausgefüllt werden.
Ohne Hörerscheine wird keine Vergünstigung gewährt.

Bezahlung:

Bezahlung per Postcard, EC, etc. ist an zwei Terminals möglich. Am schnellsten geht es aber trotzdem, wenn du Bargeld mitnimmst.

Second Bücher

Wenn du noch Bücher aus vergangenen Semestern hast, welche du nicht mehr benötigst, kannst du diese zum Verkauf in den Studi-Laden bringen.

Achtung:

Während den 2 Vorverkaufswochen vom 19. März bis und mit 31. März 07 können aus verkaufshektischen Gründen keine secondhand Bücher entgegen genommen werden. Vielen Dank für dein Verständnis.

Wichtig:

Nur aktuelle Auflagen lassen sich wieder verkaufen. «Alte Literatur» im juristischen Bereich ist nicht gefragt.

Wir können dir natürlich keine Garantie geben, dass deine Bücher auch wirklich einen Käufer finden. Aus Erfahrung wissen wir aber, dass das Interesse an (juristischer) secondhand Literatur gross ist.

Vorgehen:

Du bringst deine Bücher in den Studi-Laden und bestimmst den Verkaufspreis. Wir übernehmen für dich die Ausstellung, die Beratung und den Verkauf des Buches. Dafür behalten wir 10% des Verkaufspreises. Eine Abrechnung erfolgt ungefähr alle 3 Monate. Der Verkaufserlös wird dir im Studi-Laden bar ausbezahlt.

Sign in

Neu: Werde Mitglied des Vereins Studentenladen Luzern. Es lohnt sich. Alles weitere erfährst du auf unserer Homepage www.studiladen.ch

Wichtige Fakultätsadressen

Dekanat/Sekretariat

Postanschrift: Hirschengraben 31, 6003 Luzern
Postfach 7460, 6000 Luzern 7
E-mail-Adresse: rf@unilu.ch
Website: www.unilu.ch/rf
Telefon: 041 228 77 00
Fax: 041 228 77 04

Dekan:	Prof. Dr. Jörg Schmid	041 228 61 19
Prodekanin:	Prof. Dr. Regina E. Aebi-Müller	041 228 77 36
Fakultätsmanager:	lic. iur. Marcel Amrein	041 228 77 06
Studienberater:	Dr. Martin Vonplon, lic. iur. Sabine Kistler Zanitti	041 228 53 27 041 228 73 31
Öffentlichkeitsarbeit:	Karin Bütler	041 228 57 91
Prüfungsadministration:	Cornelia Sidler Nicole Fischer	041 228 77 01 041 228 77 29
Lehrplanung:	Trudy Steffen Carmen Dusi	041 228 77 03 041 228 57 91
Personal- und Studierendenadministration:	Elisabeth Zingg	041 228 77 96
Öffnungszeiten Dekanatssekretariat:	Dienstag bis Donnerstag: 12.00 bis 15.30 Uhr	

Fachbereich öffentliches Recht (inkl. Steuerrecht und Sozialversicherungsrecht)
Hofstrasse 9, Uniongebäude,
Postfach 7464, 6000 Luzern 7

Fachbereich Strafrecht
Hirschengraben 31,
Postfach 7460, 6000 Luzern 7

Fachbereich Privatrecht
Hirschengraben 43,
Postfach 7459, 6000 Luzern 7

**lucernaiuris – Institut für Juristische Grundlagen und
i-call (international communications & art law lucerne),
Kommunikations- und Kulturrecht**

Hofstrasse 9, Uniongebäude,
Postfach 7464, 6000 Luzern 7

Fachschaft Rechtswissenschaft

St. Karliquai 12,
Postfach 2834, 6002 Luzern 2
041 410 39 05
rf@stud.unilu.ch
www.fajulu.ch

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Website:

Rechtsbibliothek ZHB Luzern

Standort:

Postanschrift:

Telefon:

Fax:

E-Mail-Adresse:

Website:

Öffnungszeiten:

Hirschengraben 43, 6003 Luzern
Sempacherstrasse 10, 6002 Luzern
041 228 77 57
041 228 77 67
info.rechtsbibliothek@zhbluzern.ch
www.zhbluzern.ch
Montag bis Freitag
Samstag

08.00 bis 20.00 Uhr
09.00 bis 15.00 Uhr

Semesterdaten

Sommersemester 2007

Mo	26.03.2007	Semesterbeginn
Fr-Mo	06. – 09.04.2007	Osterpause: Vorlesung bis 05.04.07, 17.00
Mo-Fr	14. – 19.05.2007	Intensivlernwoche: vorlesungsfrei
Do	17.05.2007	Auffahrt: vorlesungsfrei
Mo	28.05.2007	Pfingstmontag: vorlesungsfrei
Do	07.06.2007	Fronleichnam: vorlesungsfrei
Fr	29.06.2007	Ende der Lehrveranstaltungen
Fr	14.09.2007	Diplomfeier

Prüfungsperiode Sommersemester 2007

16. Juli bis 3. August 2007

Details siehe Website <http://www.unilu.ch/rf/pruefungen>

Herbstsemester 2007

Mo	17.09.2007	Semesterbeginn
Di	02.10.2007	St. Leodegar: vorlesungsfrei
Mo-Fr	29.10. – 03.11.2007	Intensivlernwoche: vorlesungsfrei
Fr	21.12.2007	Ende der Lehrveranstaltungen
Fr	14.03.2008	Diplomfeier

Besonderheiten der Fakultät

Betreuung der Studierenden durch Mentorinnen/Mentoren

Alle Studentinnen und Studenten werden zu Beginn des Studiums aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren eine Ansprechperson (Mentorin bzw. Mentor) erhalten (§ 12 Abs. 2 des Leitbilds der Fakultät). Periodisch soll ein Gespräch über die Studienanliegen stattfinden, in dem sich Mentorin oder Mentor und Studentin oder Student über den Studienfortschritt und allfällige Probleme aussprechen und Rechenschaft geben.

Gotti/Götti Programm

Alle Studentinnen und Studenten werden am Einführungstag neben der Mentorin, dem Mentor auch eine Gotte und einen Götti bekommen. Diese sind Studierende im 3. oder 5. Semester und Ansprechpersonen für Anliegen, Fragen und Probleme im und rund ums Studium.

Stundenpläne

Stundenplan Sommersemester 2007 (Master) 26.03. – 30.06.2007

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Fr/Sa
08 - 09 h	Einf. Internationales Sozialrecht Bücher	The Quest for Justice: Remedies in a Democratic Society Morawa	Praxisrelevante Tatbestände des Besonderen Teils des StGB Demko	Humanitäres Völkerrecht Caroni	Notariatsrecht Schmid	Rechtsetzungslehre ² Richli Mathis	Rechtsetzungslehre ² Richli Mathis	Konflikte, ihre Ursachen und ihre Regelung durch Verhandeln und Mediation Bierbrauer Blockveranstaltung 15./16. Juni und 22./23. Juni 07	Rechtsetzungslehre ² Richli Mathis	Rechtsetzungslehre ² Richli Mathis	Fr/Sa
09 - 10 h											
10 - 11 h	Allgemeines Staatsrecht Mathis	Modern Foreign Relations Law and Diplomacy Morawa	Europ. Verfassungsgeschichte Kley	13-16 Einf. Finanz- & Rechnungswesen Erny et al.	Recht der beruflichen Vorsorge Riemer-Karka	Gend. Law INN	Gend. Law INN	Konflikte, ihre Ursachen und ihre Regelung durch Verhandeln und Mediation Bierbrauer Blockveranstaltung 15./16. Juni und 22./23. Juni 07	Gend. Law INN	Gend. Law INN	Fr/Sa
11 - 12 h											
12 - 13 h											
13 - 14 h	Strafvolzugsrecht Aebersold	Wertbewerbsrecht Borer/Welber-Stecher	Europ. Verfassungsgeschichte Kley	13-16 Einf. Finanz- & Rechnungswesen Erny et al.	Recht der beruflichen Vorsorge Riemer-Karka	Gend. Law INN	Gend. Law INN	Konflikte, ihre Ursachen und ihre Regelung durch Verhandeln und Mediation Bierbrauer Blockveranstaltung 15./16. Juni und 22./23. Juni 07	Gend. Law INN	Gend. Law INN	Fr/Sa
14 - 15 h											
15 - 16 h	Privaterversicherungsrecht Fuhrer	Mietrecht Bühlmann	Europ. Verfassungsgeschichte Kley	13-16 Einf. Finanz- & Rechnungswesen Erny et al.	Recht der beruflichen Vorsorge Riemer-Karka	Gend. Law INN	Gend. Law INN	Konflikte, ihre Ursachen und ihre Regelung durch Verhandeln und Mediation Bierbrauer Blockveranstaltung 15./16. Juni und 22./23. Juni 07	Gend. Law INN	Gend. Law INN	Fr/Sa
16 - 17 h											
17 - 18 h											
18 - 19 h											

1 Law & Policy of the WTO: 29.3./12.4./26.4./10.5./24.5./14.6./28.6.

2 Rechtsetzungslehre: 30.3./20.4./4.5./25.5./8.6./22.6.

3 Allgemeines Staatsrecht: 13.4./27.4./11.5./1.6./15.6./29.6.

Stundenplan Sommersemester 2007 (Bachelor) 26.03. – 30.06.2007

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	4. Semester	2. Semester	4. Semester	6. Semester	2. Semester	4. Semester	6. Semester	2. Semester	4. Semester	6. Semester
08 - 09	SoHG Gasser	StrafR II ² Ackermann StaatsR II ³ Heselhaus	OR II Furrer	SteuerR ² Simonek VölkerR ³ Caroni	StaatsR II Heselhaus	OR III Furrer	KollisionsR Grisberger	9-12 Übersicht Rechtliche Sprache/ Fallmann/ Grisberger	Verbandübungen Methis/ Schwyz	U Strafr Gr.2 Bommer/Schlauri U off. R Gr.1 Wiederkehr/Oesch
09 - 10								10-12 Einf. Grundlagen- Recht Lindner/ Becchi		
10 - 11		ZGB II Aebi-Müller	Einf. Wirtschafts- wissenschaften II Lengwiler et al.	U Strafr Bommer/Schlauri Gr.1	StrafR II Ackermann	ZGB III Schmid	EuropaLaw Heselhaus Sozialver- sicherungsR Riemer-Kaffka		ZGB III ⁸ Eitel	U Strafr Gr.3 Bommer/Schlauri U off. R Gr.2 Wiederkehr/Oesch
11 - 12										
12 - 13										
13 - 14	Francis juridique II Gr.1 / Gr.2 Moser-Steussy/ Wermeling	U ZGB II 2/6 Kohler/ Andrar	Büb ZGB III Gr.1 ^{9a} / Gr. 2 ^{9a} Haas/Zeller/ Woller	VölkerR Caroni	U ZGB III 3 Biderbot	Legal English II Donchi Gr. 3	EuropaLaw ⁶ Heselhaus GesellschaftsR ⁷ Müller	U StaatsR IIS/2 Meyer/Vetterli/ Traub	StrafR IV Ackermann	U StaatsR II 1/3 Wiederkehr/ Bücher
14 - 15	Tedesco Guaido II Grisant	U Strafr II 1 Knaeuel	Büb OR II Gr.1 ⁷ / Gr. 2 ⁷ Wey		U StaatsR II 4 NN			U Strafr II 4 Ruckstuhl	Büb Strafr IV Ackermann	U Strafr II 5 Strehli/Haeb
15 - 16	Proseminar off. Recht Hoerdegen	U ZGB II 5 Zeller	Büb VerwR I Gr.1 ⁷ / Gr. 2 ⁵ Wirthlin	WirtschaftsR Furrer	Einf. Grund- lagenRecht U Strafr II 6 Demko		WirtschaftsR Furrer	U ZGB II 1 Rudli	U PrivatR 3 Gruppen Fallmann-Loser/ Eitel/Farman	U off R Gr.3 Wiederkehr/Oesch
16 - 17		U Strafr II 2 Knaeuel		KollisionsR Grisberger						
17 - 18			Einf. in die Soziologie II Estermann							
18 - 19										

1 VerwaltungsR I: 2.4./16.4./30.4./21.5./11.6./25.6.

2 Strafr II / SteuerR / Büb OR II Gr.1: 27.3./10.4./24.4./8.5./22.5./5.6./19.6.

3 StaatsR II / VölkerR / Büb OR II Gr.2: 3.4./17.4./1.5./29.5./12.6./26.6.

3A Büb ZGB III Gr.1: 3.4./17.4./1.5./29.5./12.6./19.6./26.6.

3B Büb ZGB III Gr.2: 10.4./24.4./8.5./22.5./5.6./19.6./26.6.

4 Büb VerwR I Gr.1: 10.4./17.4./1.5./22.5./5.6./19.6.

5 Büb VerwR I Gr.2: 10.4./24.4./8.5./29.5./12.6./26.6.

6 EuropeanLaw / SozialversicherungsR: 28.3./11.4./25.4./9.5./30.5./13.6./27.6.

7 GesellschaftsR / BüB SozialversicherungsR / Einf. Grundlagenfächer: 4.4./18.4./2.5./23.5./6.6./20.6.

8 ZGB III: 29.3./12.4./26.4./10.5./31.5./21.6.

9 ZGB II: 30.3./13.4./27.4./11.5./1.6./15.6./29.6.

Achtung! Start Übungen 2. Semester: Strafr II: 1. Semesterwoche (SW), StaatsR II: 2. SW, ZGB II: 3. SW

Veranstaltungsbeschriebe und
Literaturhinweise

BACHELORPROGRAMM
2. Semester

Musterstudienplan für Vollzeitstudierende (Hauptvariante)

Grundlagenfächer

Einführung in juristische Grundlagenfächer

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Christoph Beat Graber, Dr. Nikolaus Linder, Prof. Dr. Paolo Becchi

<i>Zeit:</i>	Do, 29.03.2007, 10.15–12.00	Do, 05.04.2007, 10.15–12.00
	Do, 12.04.2007, 10.15–12.00	Do, 19.04.2007, 10.15–12.00
	Do, 26.04.2007, 10.15–12.00	Do, 03.05.2007, 10.15–12.00
	Do, 10.05.2007, 10.15–12.00	Do, 24.05.2007, 10.15–12.00
	Do, 31.05.2007, 10.15–12.00	Mi, 13.06.2007, 17.15–19.00
	Do, 14.06.2007, 10.15–12.00	Do, 21.06.2007, 10.15–12.00
	Mi, 04.04.2007, 15.15–17.00	Mi, 18.04.2007, 15.15–17.00
	Mi, 02.05.2007, 15.15–17.00	Mi, 23.05.2007, 15.15–17.00
	Do, 14.06.2007, 17.15–19.00	Mi, 20.06.2007, 15.15–17.00

Veranstungsbeschreibung:

Die Veranstaltung dient der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der juristischen Grundlagen und baut auf der Lehrveranstaltung «Einführung in die Rechtswissenschaft» auf.

Ausgehend von aktuellen Problemstellungen werden grundlegende Themen aus rechtshistorischer, rechtssoziologischer und rechtsphilosophischer Sicht behandelt.

Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor und präsentieren in Kleingruppen die zu besprechenden Texte. Als Grundlage dient ihnen im Wesentlichen ein Reader.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sollen einen ersten Einblick in die Historizität und Kontingenz des Rechts erhalten und in der Lage sein, sich selbständig mit Grundlagentexten auseinanderzusetzen.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht; Teilnahme an Gruppenarbeit

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Reader: eine Auswahlliste empfohlener Lehrbücher wird erstellt.

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Schriftlich, pass or fail

ECTS-Credits: 6

Kontakt: christoph-beat.graber@unilu.ch, nikolaus.linder@unilu.ch, paolo.becchi@unige.it

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Vorlesung basiert auf einem Reader, den Sie anfangs Sommersemester im Studentenladen kaufen können. Darin finden Sie alle für die Vorlesung notwendigen Texte sowie weitere Literaturhinweise.

2. Hinweise

Weitere Literatur, die Sie nicht anschaffen müssen, sondern bei Bedarf in der Bibliothek konsultieren können:

Für den rechtssoziologischen Teil:

- THOMAS RAISER, *Das lebende Recht*, 3. überarbeitete Auflage, Baden-Baden 1999.
- ROGER COTTERRELL, *The Sociology of Law*, Second Edition, London etc. 2003.

Für den rechtshistorischen Teil:

- KARL KROESCHELL, *Deutsche Rechtsgeschichte*, 3 Bde, neueste Auflagen, Opladen 1986ff.
- HANS SCHLOSSER, *Grundzüge der neueren Privatrechtsgeschichte. Rechtsentwicklungen im europäischen Kontext*, 10. Aufl., Heidelberg 2005.
- ANTONIO M. HESPANHA, *Introduzione alla storia del diritto europeo*, 2. Aufl., Bologna 2002.

Für den rechtsphilosophischen Teil:

- HASSO HOFMANN, *Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie*, 2. Aufl., Darmstadt 2003.
- KURT SEELMANN, *Rechtsphilosophie*, 3. Aufl., München 2004.
- PAOLO BECCHI, *Da Pufendorf a Hegel. Introduzione alla storia moderna della filosofia del diritto*, Roma 2007.

Übersicht über die Rechtsgebiete und Einführung in die Rechtsberufe

Dozent/Dozentin: Dr. Jörg Sprecher / Prof. Dr. Walter Fellmann / Prof. Dr. Daniel Girsberger, mit Unterstützung von verschiedenen Dozierenden

Zeit: Wöchentlich Do, 09.15 - 12.00, ab 29.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden einen Einblick in wichtige Teilgebiete des schweizerischen Rechts ermöglichen und sie für die Zusammenhänge, Verknüpfungen und Schnittstellen zwischen den Teilbereichen sensibilisieren. Dafür wird in der wöchentlichen Veranstaltung auf der Grundlage eines Skriptums ein Themenblock besprochen. Zur Veranschaulichung und Diskussion dienen verschiedene repräsentative Übungsfälle, die von einzelnen Teams vorbereitet werden. Darüber hinaus stellen Angehörige verschiedener juristischer Berufe ihren Werdegang und ihre Tätigkeit in der Praxis vor.

Behandelt werden alle wichtigen Rechtsgebiete, die im Verlauf des Studiums (aber nicht parallel zu dieser Veranstaltung) gelehrt werden:

- Vertragsrecht inkl. ZPO, SchKG (ohne Konkurs- und Nachlassverfahren), OR BT, inkl. Innominatverträge
- Verantwortlichkeitsrecht (privates und öffentliches Haftungsrecht)
- ZGB (Güter- und Erbrecht)
- Strafprozessrecht
- Kredit- und Kreditsicherungsrecht inkl. privates Banken-, Mobiliarsachen- und Insolvenzrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht unter Berücksichtigung zentraler steuerrechtlicher und sozialversicherungsrechtlicher Fragestellungen
- Sozialversicherungsrecht (inkl. Familienrecht und entsprechende steuerrechtliche Fragen)
- Allg. Verwaltungsrecht (inkl. Verfahrensrecht)
- Bau- und Planungsrecht (inkl. Umweltrecht)
- Internationales Recht (einschl. IPR, Völker- und Europarecht)

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele:

- Gewinnen eines Einblicks in die Gebiete des schweizerischen Rechts
- Erkennen der Zusammenhänge, Verknüpfungen und Schnittstellen zwischen den verschiedenen Teilgebieten
- Gewinnen eines Einblicks in die Methode der Falllösung und der Analyse von Entscheiden
- Gewinnen eines Einblicks in die Vielfalt der juristischen Berufe

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht, Teilnahme an einer Gruppenarbeit

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Lehrbuch «Einführung in die Rechtspraxis» («litera B»), Reader

Prüfungsmodus: Schriftlich, pass or fail

ECTS-Credits: 6

Kontakt: sprecher@iuris.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

DANIEL GIRSBERGER / WALTER FELLMANN / JÖRG SPRECHER, Einführung in die Rechtspraxis, Zürich 2007 (erscheint im März 2007).

Privatrecht

ZGB II (Familienrecht)

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Regina E. Aebi-Müller
Zeit: Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007,
14-täglich Fr, 10.15 - 12.00, ab 30.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung ZGB II beinhaltet das gesamte Familienrecht, wobei das Ehegüterrecht und das Ehescheidungsrecht schweremwichtig behandelt werden.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen lernen, zentrale familienrechtliche Problemstellungen zu erkennen und zu lösen sowie mit den Bezügen zwischen den Teilrechtsgebieten des Familienrechts vertraut werden.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	ZGB I
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Gesetzestext: ZGB / OR, Reader (wird vor Beginn der Lehrveranstaltung verkauft)
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet (zusammen mit ZGB I)
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	regina.aebi@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Begleitend finden Übungen zum ZGB II statt
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Unentbehrlich ist der Gesetzestext, d.h. das ZGB (Art. 90-455). Das Gesetz ist Grundlage für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen. Es ist unbedingt in die Vorlesung und in die Übungen mitzunehmen.

Als Gesetzesausgabe wird die Verwendung folgender Textausgabe empfohlen:

PETER GAUCH (Hrsg.), Schweizerisches Zivilgesetzbuch mit Obligationenrecht, 46. Aufl., Zürich 2006. Dringend empfohlen wird sodann das Lehrbuch HEINZ HAUSHEER / THOMAS GEISER / REGINA AEBI-MÜLLER, Das Familienrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, 3. Aufl., Bern 2007.

Anfangs Semester wird im Studiladen ein Reader mit Semesterübersicht, Leseaufträgen und wichtigen Bundesgerichtsentscheiden verkauft. Ebenfalls anfangs Semester werden in separatem Druck die Fälle für die Übungen verkauft.

2. Weitere Hinweise

Das empfohlene Lehrbuch enthält Hinweise insbesondere zu weiteren Lehrbüchern, zu systematischen Gesamtdarstellungen und Kommentaren sowie ebenso zu weiterführender Spezialliteratur.

Ergänzend kann mit folgendem Lehrbuch gearbeitet werden:

PETER TUOR / BERNHARD SCHNYDER / JÖRG SCHMID / ALEXANDRA RUMO-JUNGO,

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, 12. Aufl., Zürich 2002 (S. 166-542). Der Erwerb dieses Buches ist aber nicht zwingend erforderlich.

Übungen zum ZGB II

Gruppe 1:	Wöchentlich	Do, 15.15–17.00, ab 12.04.2007	lic. iur. Bruno Roelli, Oberrichter
Gruppe 2:	Wöchentlich	Di, 13.15–15.00, ab 10.04.2007	Dr. iur. Esther Kobel
Gruppe 3:	Wöchentlich	Mi, 13.15–15.00, ab 11.04.2007	Dr. iur. Yvo Biderbost
Gruppe 4:	Wöchentlich	Fr, 08.15–10.00, ab 13.04.2007	Dr. iur. Reto Fanger
Gruppe 5:	Wöchentlich	Di, 15.15–17.00, ab 10.04.2007	Dr. iur. Alexandra Zeiter
Gruppe 6:	Wöchentlich	Di, 13.15–15.00, ab 10.04.2007	lic. iur. Debora Tanner lic. iur. Karin Anderer

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Vorlesung ZGB II

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Gesetzestext: ZGB / OR; Fallsammlung (wird vor Beginn der Lehrveranstaltung verkauft)

Prüfungsmodus: Schriftliche Prüfung

ECTS-Credits: 2

Kontakt: paul.eitel@unilu.ch

Strafrecht

Strafrecht II

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Jürg-Beat Ackermann
Zeit: Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 28.03.2007,
14-täglich Di, 08.15 - 10.00, ab 27.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Veranstaltung schliesst an «Strafrecht I» an. Behandelt werden das Fahrlässigkeitsdelikt, das Unterlassungsdelikt, das Unternehmensstrafrecht, das Rechtsanwendungsrecht, die Straftheorien sowie die Strafen und Massnahmen.

Die Veranstaltung setzt Selbststudium voraus. Das Skriptum mit detailliertem Programm ist vor Semesterbeginn im Studentenladen erhältlich.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen auf wissenschaftlicher Grundlage einen ersten Einblick in Wesen, Grundfragen und Methoden des Strafrechts erhalten und den selbständigen Umgang damit lernen.
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Siehe Literaturhinweise
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	juerg-beat.ackermann@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Begleitend finden Übungen im Strafrecht II statt
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich

- Auch für das Modul «Strafrecht II» benötigen Sie in erster Linie den Text des neuen, seit dem 1.1.2007 geltenden Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB).

Wichtig: An der Prüfung im SS 2007 erhalten Sie einzig die (grüne) amtliche Ausgabe des Schweizerischen Strafgesetzbuches (Publikation 2006).

- Zur Vorlesung wird ein Skriptum abgegeben. Es enthält auch das Inhaltsverzeichnis der Veranstaltung und sollte angeschafft werden.
- Auch die Lehrveranstaltung «Strafrecht II» folgt zumindest teilweise dem Lehrbuch von GÜNTER STRATENWERTH, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I: Die Straftat, 3. Aufl., Bern 2005, weshalb Sie mit diesem Buch weiterarbeiten können.

2. Weitere Hinweise

Hier gelten grundsätzlich die Hinweise zu Strafrecht I, weshalb auf diese verwiesen werden kann.

Für den Teil «Strafen und Massnahmen» ist das Standardwerk von STEFAN TRECHSEL, Schweizerisches Strafgesetzbuch, Kurzkommentar, 2. Aufl., Zürich 1997 oder das Lehrbuch von JÖRG REHBERG, Strafrecht II, Strafen und Massnahmen, 7. Aufl., Zürich 2001 eine wertvolle Ergänzung zum Gesetz und zur Vorlesung.

Im Sinne eines «nice to have» ist besonders das Buch von GÜNTER STRATENWERTH, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil II: Strafen und Massnahmen, Bern 1989 empfohlen, welches zumindest in seinen einführenden und grundsätzlichen Partien auch für Studentinnen und Studenten gut zugänglich ist.

Empfohlen sei auch (insbesondere für Detailfragen) der ausgezeichnete Basler Kommentar zum Strafgesetzbuch I, Art. 1-110 StGB, hrsg. von MARCEL NIGGLI / HANS WIPRÄCHTIGER, Basel/Genf/München, welcher im Frühjahr in seiner zweiten Auflage erscheinen soll.

Übungen zum Strafrecht II

Gruppe 1	Wöchentlich	Di, 13.15 - 15.00, ab 27.03.2007	Dr. Mark Knüsel
Gruppe 2:	Wöchentlich	Di, 15.15 - 17.00, ab 27.03.2007	Dr. Mark Knüsel
Gruppe 3:	Wöchentlich	Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007	Dr. Niklaus Ruckstuhl
Gruppe 4:	Wöchentlich	Do, 13.15 - 15.00, ab 29.03.2007	Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl
Gruppe 5:	Wöchentlich	Fr, 13.15 - 15.00, ab 30.03.2007	Elisabeth Strebel, MLaw lic. iur. Stefanie Haab
Gruppe 6:	Wöchentlich	Mi, 13.15 - 15.00, ab 04.04.2007	Ass.-Prof. Dr. Daniela Demko

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Besuchte Vorlesung Strafrecht I und dazugehörige Übungen; Besuch der Vorlesung Strafrecht II. Vorbereitung und aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Fallsammlung; vgl. im Übrigen die Hinweise zur Vorlesung «Strafrecht II».

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

ECTS-Credits: 2

Kontakt: juerg-beat.ackermann@unilu.ch (Koordination)

Öffentliches Recht

Staatsrecht II (Grundrechte)

Dozent/Dozentin: Ass.-Prof. Dr. Sebastian Heselhaus M.A.
Zeit: Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 28.03.2007,
14-täglich Di, 08.15 - 10.00, ab 03.04.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die Veranstaltung bietet eine kritische Darstellung der Grundrechte der schweizerischen Bundesverfassung und eine Einführung in die Europäische Menschenrechtskonvention. Rechtsvergleichende Hinweise werden miteinbezogen. Des Weiteren werden die prozessrechtlichen Voraussetzungen für die Geltendmachung von Grundrechtsverletzungen dargestellt. Begleitend zur Vorlesung werden Übungen abgehalten, die der praktischen Anwendung in der Falllösung dienen.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen die Bedeutung der Grundrechte in der Schweiz und in modernen Staaten erkennen und kritisch beurteilen lernen. Sie sollen vertiefte Kenntnisse der einzelnen Grundrechtsgewährleistungen erhalten und die Grundlagen für eine praktische Anwendung erarbeiten.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Teilnahme an der Vorlesung Staatsrecht I
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Siehe Literatur
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	sebastian.heselhaus@unilu.ch; marleen.zoetewej@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Reader zur Vorlesung Grundrechte mit Materialien.
- ULRICH HÄFELIN / WALTER HALLER, Schweizerisches Bundesstaatsrecht, 6. Aufl. 2005.

2. Weitere Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Übungen zum Staatsrecht II

Gruppe 1:	Wöchentlich	Fr, 13.15–15.00, ab 13.04.2007	Tobias D. Meyer, Mlaw; Luzia Vetterli, MLaw
Gruppe 2:	Wöchentlich	Do, 13.15–15.00, ab 05.04.2007	lic. iur. Andreas Traub
Gruppe 3:	Wöchentlich	Fr, 13.15–15.00, ab 13.04.2007	Ass.-Prof. Dr. Silvia Bucher
Gruppe 4:	Wöchentlich	Mi, 13.15–15.00, ab 04.04.2007	N.N.
Gruppe 5:	Wöchentlich	Do, 13.15–15.00, ab 05.04.2007	Tobias D. Meyer, Luzia Vetterli, MLaw
Gruppe 6:	Wöchentlich	Fr, 15.15–17.00, ab 13.04.2007	lic. iur. Thomas Häberli

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Paralleler Besuch der Vorlesung Staatsrecht II

Durchführungssprache: Deutsch

Prüfungsmodus: Schriftlich, benotet; (zusammen mit Staatsrecht I und II)

ECTS-Credits: 2

Kontakt: sebastian.heselhaus@unilu.ch; marleen.zoetewij@unilu.ch

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Reader zur Übung Grundrechte mit Materialien.
- ULRICH HÄFELIN / WALTER HALLER, Schweizerisches Bundesstaatsrecht, 6. Aufl. 2005.

2. Weitere Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltungsbeschriebe und Literaturhinweise

BACHELORPROGRAMM

4. Semester

Musterstudienplan für Vollzeitstudierende (Hauptvariante)

Privatrecht

OR II

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Andreas Furrer
Zeit: Wöchentlich Di, 09.15 - 10.00, ab 27.03.2007,
Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 28.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Vom Allgemeinen Teil des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 1-183 OR) wird im Sommersemester die zweite Hälfte behandelt. Die Vorlesung folgt weiter der Struktur des Skriptums Furrer/Müller-Chen. Ziel ist, dass die Studierenden auf diesen Gebieten Grundwissen und Problemlösungsmethoden erwerben.

Neben dem Skriptum Furrer/Müller-Chen werden vereinzelt weitere Materialien abgegeben oder über E-Mail zum Download mitgeteilt. Deshalb ist ein Eintrag in die Mailingliste wichtig. Weitere Hinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Erwartet wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch die Studierenden.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen in OR I und OR II grundlegendes Wissen zum Allgemeinen Teil des OR erwerben und mit dem Gesetz umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, zivilrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Privatrechtsstoff des ersten Studienjahrs. Aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Gleiches Material wie OR I.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	andreas.furrer@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Es werden freiwillige Begleitübungen angeboten
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Da die Vorlesung OR I und II zweisemestrig ist, gelten die gleichen Angaben wie im Wintersemester. Pro memoria.

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein Gesetz zum ZGB und OR (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2006 (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält namentlich nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht benötigt werden (z.B. BG über den unlauteren Wettbewerb, Gleichstellungsgesetz, Gerichtsstandsgesetz).
- Grundlage bildet das Skriptum Furrer/Müller-Chen, das im Studiladen erhältlich ist. Im Skriptum sind weiterführende Literaturhinweise zu finden.
- Weitere Materialien werden vereinzelt in der Vorlesung abgegeben; Weitere Hinweise erfolgen über die Mailingliste oder im Rahmen der Vorlesung.

Begleitübungen zum OR II

Gruppe 1: 14-täglich Di, 13.15–15.00, ab 27.03.2007 Dr. iur. Rainer Wey

Gruppe 2: 14-täglich Di, 13.15–15.00, ab 03.04.2007 Dr. iur. Rainer Wey

Veranstaltungsart:	Übung
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihr neu erworbenes theoretisches Wissen auf konkrete Fälle anwenden.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Begleitend zum Inhalt der Lehrveranstaltung OR II
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Gesetzestexte: ZGB / OR
Kontakt:	rainer.wey@gmail.com
Ergänzende Hinweise:	Durchführung in zwei Gruppen, alle zwei Wochen eine Doppelstunde

Schuldbetriebs- und Konkursrecht

Dozent/Dozentin:	Fürsprecher Dominik Gasser	
Zeit:	Mo, 26.03.2007, 08.15–10.00	Mi, 28.03.2007, 17.15–19.00
	Mo, 02.04.2007, 08.15–10.00	Mo, 16.04.2007, 08.15–10.00
	Mo, 23.04.2007, 08.15–10.00	Mo, 30.04.2007, 08.15–10.00
	Mo, 07.05.2007, 08.15–10.00	Mo, 21.05.2007, 08.15–10.00
	Mo, 04.06.2007, 08.15–10.00	Mo, 11.06.2007, 08.15–10.00
	Mo, 18.06.2007, 08.15–10.00	Mo, 25.06.2007, 08.15–10.00

Veranstaltungsbeschreibung:

Vermittlung der Grundlagen des Vollstreckungsrechts (Betreibung und Konkurs, Arrest, Anfechtung, Sanierungsrecht, Realvollstreckung) und seiner Schnittstellen zum materiellen Recht. Neben der Erläuterung allgemeiner dogmatischer Grundlagen werden thematische Schwerpunkte gesetzt (z.B. Gläubigerschutz, Schuldnerschutz, materielles Konkursrecht). Durch das Lösen praktischer Beispiele werden die Verfahrensabläufe veranschaulicht und der richtige Griff in die «Werkzeugkiste SchKG» geübt. Auch das Zusammenspiel mit dem Zivilprozessrecht wird behandelt. Die Vorlesung folgt einem Skriptum. Aktive Teilnahme ist erwünscht (Bereitschaft der Studierenden zu entsprechender Vorbereitung).

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Solide Grundkenntnisse des SchKG; vertiefte Kenntnisse in thematischen Schwerpunkten; Fähigkeit, konkrete Fallbeispiele zu lösen.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Wie für die Vorlesung Zivilprozessrecht
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Skriptum; siehe dort die weiteren Hinweise
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet, zusammen mit Zivilprozessrecht
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	dominik.gasser@bj.admin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Hinweise erfolgen in der Vorlesung sowie in den Skripten.

ZGB III (Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts)

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Jörg Schmid (Sachenrecht)
Prof. Dr. iur. Paul Eitel (Grundlagen des Erbrechts)

Zeit: Wöchentlich Mi, 10.15–12.00, ab 28.03.2007,
Do, 29.03.2007, 10.15–12.00 Do, 12.04.2007, 10.15–12.00
Do, 26.04.2007, 10.15–12.00 Do, 10.05.2007, 10.15–12.00
Do, 31.05.2007, 10.15–12.00 Do, 21.06.2007, 10.15–12.00

Veranstungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung ZGB III beinhaltet einerseits das Sachenrecht und andererseits die Grundlagen des Erbrechts. Im Sachenrecht (Art. 641–977 ZGB) werden Besitz, Grundbuch, Eigentum und beschränkte dingliche Rechte (Dienstbarkeiten und Grundlasten; Pfandrechte) behandelt. Ziel ist, dass die Studierenden auf diesen Gebieten Grundwissen und Problemlösungsmethoden erwerben. Als Hilfsmittel dienen ein Lehrbuch und eine Materialsammlung (Reader). Weitere Hinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch die Studierenden.

Veranstungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sollen grundlegendes sachen- und erbrechtliches Wissen erwerben und mit dem Gesetz umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, sachenrechtliche und zentrale erbrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Privatrechtsstoff der ersten drei Semester.
Aktive Teilnahme am Unterricht erwartet.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Sachenrecht: Aktuelles Gesetz (ZGB/OR) sowie der Reader. Empfohlen wird sodann das Lehrbuch JÖRG SCHMID / BETTINA HÜRLIMANN-KAUP, Sachenrecht, 2. A., Zürich 2003. Erbrecht: Gesetzestext: ZGB/OR; Vorlesungsunterlagen (werden vor Beginn der Lehrveranstaltung verkauft.)

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Schriftlich, benotet

ECTS-Credits: 6

Kontakt: joerg.schmid@unilu.ch
paul.eitel@unilu.ch

Ergänzende Hinweise: Freiwillige Begleitübungen

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Literaturhinweise Sachenrecht (Art. 641–977 ZGB), Prof. Dr. iur. Jörg Schmid

1. Was ist unentbehrlich?

- a. Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein Gesetz zum ZGB und OR (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2006 (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält namentlich nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht benötigt werden (z.B. Grundbuchverordnung, Gerichtsstandsgesetz).
- b. Empfohlen wird sodann das Buch JÖRG SCHMID / BETTINA HÜRLIMANN-KAUP, Sachenrecht, 2. A., Zürich 2003 (Schulthess Juristische Medien AG). Die Schwerpunkte werden im Unterricht gesetzt.
Hörerscheine zu diesem Lehrbuch sind im Studentenladen erhältlich. Gegen ihre Vorweisung erhalten die Studierenden in den Buchhandlungen einen Rabatt von 20 Prozent auf den Ladenpreis.
- c. Die Studierenden können anfangs Semester im Studentenladen einen Reader erwerben.

2. Weitere Hinweise

Das oben (1b) genannte Buch enthält eine ausführliche Literaturliste. Zu Beginn des Semesters wird der Dozent sodann weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit sachenrechtlicher Literatur und mit Gerichtsentscheidungen geben.

Literaturhinweise «Grundlagen des Erbrechts», Prof. Dr. iur. Paul Eitel

1. Was ist unentbehrlich?

Unentbehrlich ist der Gesetzestext, d.h. das ZGB (Art. 457-640). Das Gesetz ist Grundlage für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung. Es ist unbedingt in die Vorlesung mitzunehmen.

Als Gesetzesausgabe wird die Verwendung folgender Textausgabe empfohlen:

- PETER GAUCH (Hrsg.), Schweizerisches Zivilgesetzbuch mit Obligationenrecht, 46. Aufl., Zürich 2006.

Empfohlen wird sodann das Lehrbuch

- PETER TUOR / BERNHARD SCHNYDER / JÖRG SCHMID / ALEXANDRA RUMO-JUNGO, Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, 12. Aufl., Zürich 2002 (S. 543-729).

2. Weitere Hinweise

Das empfohlene Lehrbuch enthält Hinweise insbesondere zu weiteren Lehrbüchern, zu systematischen Gesamtdarstellungen und Kommentaren sowie, ebenso wie die Vorlesungsunterlagen, zu weiterführender Spezialliteratur. Die Vorlesungsunterlagen enthalten ausserdem ein Skriptum sowie BGE zu zentralen Problemstellungen und die Übungsfälle, welche in den Begleitübungen behandelt werden.

Begleitübungen zu ZGB III (Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts)

Gruppe 1: Di, 13.15–15.00: 03.04., 17.04., 01.05., 29.05., 12.06., 19.06., 26.06.2007
Dr. iur. Raphael Haas (Sachenrecht)
lic. iur. Simon Wolfer (Sachenrecht)
Dr. iur. Alexandra Zeiter (Erbrecht)

Gruppe 2: Di, 13.15–15.00: 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 26.06.2007
lic. iur. Simon Wolfer (Sachenrecht)
Dr. iur. Raphael Haas (Sachenrecht)
Dr. iur. Alexandra Zeiter (Erbrecht)

Veranstaltungsbeschreibung:

In diesen freiwilligen Begleitübungen geht es darum, das in den Vorlesungen ZGB III vermittelte Wissen anzuwenden.

Veranstaltungsart: Übung

Lernziele: Die Studierenden sollen ihr theoretisches Wissen auf konkrete Fälle anwenden.

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: ZGB I und II

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Gesetzestexte: ZGB / OR
Übungsfälle Sachenrecht: werden fortlaufend in der Vorlesung abgegeben;
Erbrecht: befinden sich im Reader zur Vorlesung Grundlagen des Erbrechts

Prüfungsmodus: Vgl. Prüfung ZGB III

Kontakt: Prof. Dr. iur. Jörg Schmid (Koordination Sachenrecht): joerg.schmid@unilu.ch
Prof. Dr. iur. Paul Eitel (Koordination Grundlagen des Erbrechts): paul.eitel@unilu.ch

Öffentliches Recht

Verwaltungsrecht I

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Paul Richli

Zeit: Wöchentlich Do, 08.15–10.00, ab 29.03.2007,
Mo, 02.04.2007, 10.15–12.00, Mo, 16.04.2007, 10.15–12.00,
Mo, 30.04.2007, 10.15–12.00, Mo, 21.05.2007, 10.15–12.00,
Mo, 11.06.2007, 10.15–12.00, Mo, 25.06.2007, 10.15–12.00

Veranstaltungsbeschreibung:

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die folgenden Themenkreise behandelt: Einleitung (Aufgaben von Staat und Verwaltung), Strukturen des Verwaltungsrechts, Rechtsgrundlagen und Grundprinzipien des Verwaltungshandelns, Auslegung des Verwaltungsrechts, Organisation der Verwaltung, Formen des Verwaltungshandelns (insbes. Verfügung, verwaltungsrechtlicher Vertrag und Plan) sowie die Rechtsdurchsetzung im Verwaltungsrecht.

Die Lehrveranstaltung wird auf der Grundlage eines Skriptums durchgeführt. Dieses enthält eine Disposition, Merksätze, Fragen, Schemata, Leiturteile und Beispiele. Die Lehrveranstaltung wird aufgeteilt in einen Vorlesungsteil und einen Teil Fragenbeantwortung, die aufeinander bezogen sind. Im Vorlesungsteil werden die Grundstrukturen vermittelt, im Fragenteil werden die Fragen, Fälle und Urteile im Skriptum behandelt.

Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung bzw. Nachbereitung voraus. Insbesondere sind die in den Leseplänen angegebenen Literaturstellen und Urteile zu bearbeiten.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen die allgemeinen Lehren des Verwaltungsrechts mit Bezug auf die behandelten Teile und können anspruchsvolle Fragen selbständig und korrekt behandeln und beantworten.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Staatsrecht I und II
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Siehe Literaturhinweise
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	paul.richli@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Literatur

Die Lehrveranstaltung «Verwaltungsrecht I» wird auf der Grundlage der folgenden Lehrmittel durchgeführt:

- ULRICH HÄFELIN / GEORG MÜLLER / FELIX UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., Zürich/Basel/ Genf/St. Gallen 2006.
- PAUL RICHLI, Skriptum Verwaltungsrecht I.

Diese beiden Unterlagen müssen für die Lehrveranstaltung angeschafft werden.

Ergänzend zu HÄFELIN / MÜLLER / UHLMANN kann insbesondere verwendet werden:

- PIERRE TSCHANNEN / ULRICH ZIMMERLI, Allgemeines Verwaltungsrecht, 2. Aufl., Bern 2005.

Weitere empfehlenswerte Literatur, die wie TSCHANNEN / ZIMMERLI nicht angeschafft werden muss, ist im Skriptum angegeben.

2. Gesetze

- Bund: Die einschlägigen Gesetze finden sich in der Gesetzessammlung Öffentliches Recht (Hrsg.: BIAGGINI / EHRENZELLER, 2. Aufl. 2004) und im Loseblattordner «Erlasse des öffentlichen Rechts des Bundes». Es ist unerlässlich, eine dieser beiden Sammlungen für die Lehrveranstaltung anzuschaffen.
- Kanton Luzern: Organisationsgesetz (SRL 020), Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege (SRL 040)

Begleitübungen zum Verwaltungsrecht I

Gruppe 1: Di, 15.15 - 17.00
10.04., 17.04., 01.05., 22.05., 05.06., 19.06.2007
lic. iur. Martin Wirthlin, Verwaltungsrichter

Gruppe 2: Di, 15.15 - 17.00
24.04., 08.05., 29.05., 12.06., 26.06.2007
lic. iur. Martin Wirthlin, Verwaltungsrichter

Veranstaltungsart:	Übung
Lernziele:	Die Studierenden können anspruchsvolle verwaltungsrechtliche Fragen selbständig und korrekt behandeln und beantworten.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung Verwaltungsrecht I
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Siehe Veranstaltungsbeschreibung
Kontakt:	martin.wirthlin@lu.ch

Proseminar Öffentliches Recht

Dozent/Dozentin: Dr. iur. Stephan Hördegen, LL.M.
Zeit: Wöchentlich Mo, 15.15–17.00, ab 23.04.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

In dieser Veranstaltung erwerben die Studierenden eine der Kernkompetenzen einer Juristin/ eines Juristen: das Schreiben und Präsentieren eines gut gegliederten, logisch stimmigen und formal korrekten wissenschaftlichen Textes. Aufbauend auf den in der Veranstaltung ‚Einführung in das juristische Arbeiten‘ (1. Sem.) erworbenen Kenntnissen verfassen die Studierenden während der Semesterferien eine Proseminararbeit zu einem Thema aus dem bisher behandelten Stoff. Die Gruppenleiterin informiert die TeilnehmerInnen an einer Einführungsveranstaltung über Themenzuteilung sowie Organisation und Ablauf der Proseminarsitzungen. An diesen Sitzungen werden die Arbeiten vorgestellt und im Rahmen der TeilnehmerInnen diskutiert und kritisch kommentiert. 4 Credits erhalten Studierende, die eine mindestens genügende Arbeit verfasst und präsentiert und aktiv an allen Proseminarsitzungen teilgenommen haben.

Veranstaltungsart:	Proseminar
Lernziele:	Vorbereitung auf Seminar (gem. Musterstudienplan im 5. Semester zu absolvieren)
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Inhalte der Lehrveranstaltung ‚Einführung in das juristische Arbeiten‘.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Allfällige Unterlagen des Gruppenleiters; ‚Leitlinien zum Proseminar‘ (Version WS 2005/06) http://www.unilu.ch/files/050711_leitlinien_proseminar_ws0506_7700.pdf
Anmeldung erforderlich:	Ja. Die Gruppe ist bereits gebildet.
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	trudy.steffen@unilu.ch Während des laufenden Proseminars (d.h. nach durchgeführter Einführungsveranstaltung) ist der Gruppenleiter unmittelbare Ansprechperson: s.hoerdegen@vgrzh.ch

Rechtssprachen

Introduction to the Anglo-American Legal Thinking II

Dozent/Dozentin: Cynthia Anderfuhren-Wayne,
Esq. Prof. Dr. Gordon Millar
Zeit: Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Diese auf zwei Semester verteilte Lehrveranstaltung soll sowohl Master- als auch Bachelorstudierenden, die bereits fortgeschrittene Englischkenntnisse haben, einen Einblick in die Besonderheiten des anglo-amerikanischen Rechtsdenkens und der Rechtssysteme geben. Dieser Stoff wird durch verschiedene Dozierende vermittelt, die aufgrund ihrer Herkunft und Ausbildung Schwergewichte setzen werden wie namentlich:

- Einführung in die englische Rechtssprache;
- Entwicklung des anglo-amerikanischen Rechts;
- Analyse von Entscheidungen anglo-amerikanischer Gerichte.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein,
- Essays zu verfassen und Diskussionen zu führen über einfache Fragen des anglo-amerikanischen Rechts;
- Entscheide anglo-amerikanischer Gerichte zu verstehen;
- die Grundzüge der Methode der Falllösung anglo-amerikanischer Gerichte zu kennen.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: fortgeschrittene Englischkenntnisse (Niveau ca. «advanced» certificate). Der Besuch des ersten Teils der Veranstaltung im vorgängigen Semester ist nicht zwingend Voraussetzung, aber empfohlen

Durchführungssprache: Englisch

Material: Lehrbuch und Materialiensammlung

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Schriftlich, pass or fail, zusammen mit Anglo American Legal Thinking I

ECTS-Credits: 4

Kontakt: c.anderfuhren@bluewin.ch
gmillar@hsw.fhz.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Français juridique II

Gruppe 1:	Wöchentlich	Mo, 13.15–15.00, ab 26.03.2007	Margit Moser-Szeless, RA, Dr. iur. Amédéo Wermelinger, RA
Gruppe 2:	Wöchentlich	Mo, 13.15–15.00, ab 26.03.2007	RA Margit Moser-Szeless und, Dr. iur. Amédéo Wermelinger, RA

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, <ul style="list-style-type: none">– den französischen Wortschatz aus den Hauptgebieten des schweizerischen Rechts zu erfassen und damit zu arbeiten,– Lehrbücher, Fachartikel und Gerichtsentscheide in französischer Sprache zu verstehen,– einen einfachen juristischen Sachverhalt auf französisch mündlich zu analysieren und zu besprechen
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Durchführungssprache:	Französisch
Material:	Reader
Prüfungsmodus:	Mündlich, Einer- oder Zweierprüfung, pass/fail
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	dsb@lu.ch margit.moser@evg.admin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Legal English II

Gruppe 1:	Wöchentlich	Do, 13.15 - 15.00, ab 29.03.2007	Julia Donchi
Gruppe 2:	Wöchentlich	Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007	Julia Donchi
Gruppe 3:	Wöchentlich	Mi, 13.15 - 15.00, ab 28.03.2007	Julia Donchi

Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, in englischer Sprache einfache Diskussionen zu führen und Texte zu verfassen zu rechtlichen Fragen (namentlich des schweizerischen und allgemeinen internationalen Rechts).
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Englischgrundkenntnisse (mind. Maturaniveau)
Durchführungssprache:	Englisch
Material:	Reader
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Schriftlich, pass or fail
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	juliadonchi@bluewin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Tedesco giuridico II

Dozent/Dozentin: Dr. iur. Luca Grisanti, RA
Zeit: Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 26.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung richtet sich an die Studierenden italienischer Muttersprache und setzt sich unter anderem das Ziel, den TeilnehmerInnen die Grundbegriffe der deutschen Rechtssprache näher zu bringen und ihnen die Fähigkeit im Umgang mit juristischen Texten in deutscher Sprache zu vermitteln (lesen, verstehen und wiedergeben). Besonderer Wert wird auf das Verständnis und die Analyse von Bundesgerichtsentscheiden gelegt. Die TeilnehmerInnen erhalten die nötige Dokumentation im Voraus, müssen jedoch die massgebenden Gesetzestexte selber mitbringen. Hinweise auf Literatur erfolgen an der Lehrveranstaltung. Eine angemessene Vorbereitung zu Hause sowie eine aktive Teilnahme am Unterricht sind unerlässlich.

Veranstungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die Studierenden sollen in der Lage sein, den deutschen Wortschatz aus den Hauptgebieten des schweizerischen Rechts zu erfassen und damit zu arbeiten. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung besteht darin, die aktive Teilnahme der italienischsprachigen Studierenden an Vorlesungen und Übungen zu fördern bzw. zu erleichtern.

Anzahl Wochenstunden:

2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Keine

Durchführungssprache:

Deutsch

Material:

Gesetzestexte: BV, VwVG, OG, OR, ZGB, StGB, SchKG

Teilnehmerzahl begrenzt:

Nein

Prüfungsmodus:

Mündlich, Einzelprüfung, pass or fail

ECTS-Credits:

4

Kontakt:

luca.grisanti@evg.admin.ch

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Nichtjuristische Fächer

Einführung in die Soziologie II

Dozent/Dozentin: Josef Estermann, PD Dr. phil., Dr. iur.
Zeit: Wöchentlich Di, 17.15 - 19.00, ab 27.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, ausgewählte Theorieansätze, die für das soziologische Denken der Gegenwart zum einen zentral sind, zum andern sich empirisch bewährt haben, kennen zu lernen und bezüglich ihrer Tauglichkeit für die juristische Praxis zu analysieren, zu diskutieren und zu reflektieren. Ausgehend von vier zuvor begründeten Leitfragen werden soziologische Klassiker (z.B. Durkheim, Weber, Parsons), soziologische Konzeptionen (Rolle, Gender, Alltagswissen und Interaktion, Anomie etc.) sowie soziologische Grundfragen, die für die typischen Praxisfelder der Jurisprudenz (Behörden, Organisationen, freiberufliche Tätigkeit usw.) bedeutsam sind (soziale Ungleichheit, sozialer Konflikt, sozialer Wandel) diskutiert. Deutlich zu machen ist, dass es sinnvoll sein kann, sein eigenes Handeln und die Reaktionen der andern unter der Perspektive des Generellen und Strukturellen (und weniger unter der des Individuellen und Gestaltenden) zu verstehen.

Das zweite Semester ist schwerpunktmässig der empirischen Sozialforschung gewidmet.

Veranstungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme wird soziologisches Denken verstanden und kann im juristischen Kontext angewendet werden. Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, sich eigenständig soziologische Themen anzueignen. Einfache Texte der empirischen Sozialforschung werden verstanden und ihre Ergebnisse können kritisiert werden.

Anzahl Wochenstunden:

2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Keine Vorkenntnisse; die aktive Teilnahme am Unterricht ist unerlässlich

Durchführungssprache:

Deutsch

Material:

Skriptum Einführung in die Soziologie II: Empirische Sozialforschung für Juristinnen und Juristen

Teilnehmerzahl begrenzt:

Nein

Prüfungsmodus:

Unbenotete, schriftliche Prüfung

ECTS-Credits:

4

Kontakt:

esterman@zedat.fu-berlin.de
orlux@centralnet.ch
josef.estermann@acc.unilu.ch

Ergänzende Hinweise:

Ein Teil der Veranstaltung wird in Form einer Übung durchgeführt.

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Siehe Skriptum

Einführung in die Wirtschaftswissenschaften II

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Christoph Lengwiler (Koordination)
Prof. Stephan Käppeli
Zeit: Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Juristinnen und Juristen sollen in der Lage sein, einzel- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen zu erklären und zu analysieren sowie politische Ziele und Massnahmen im Hinblick auf ihre volkswirtschaftlichen Konsequenzen zu beurteilen.

Deshalb umfasst die Einführung in die Wirtschaftswissenschaften zum einen eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre (VWL) mit den Themenschwerpunkten Ordnungspolitik, Struktur-, Umwelt- und Sozialpolitik, Konjunktur- und Wachstumspolitik sowie Aussenwirtschaftspolitik. Zum andern umfasst die Einführung in die Wirtschaftswissenschaften eine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL) mit den Themenschwerpunkten Unternehmensführung, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen, Organisation, Personal und Führung. Denn Juristinnen und Juristen sollten über Grundkenntnisse der Betriebswirtschafts- und Managementlehre verfügen, wenn sie ihre spätere berufliche Tätigkeit kompetent ausüben wollen.

VWL und BWL werden auf das Wintersemester (3 Wochenlektionen) und das Sommersemester (2 Wochenlektionen) verteilt, damit die relativ umfangreiche Lektüre und Vorbereitung bewältigt werden kann.

Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlage dienen ihnen im Wesentlichen allfällige Lehrbücher und die im Unterricht abgegebenen Unterlagen. Im Präsenzunterricht setzen die Dozierenden mit Kurzreferaten, Fallbeispielen und Übungen Schwerpunkte. Im Weiteren werden Fragen insbesondere aus dem Lehrbuch besprochen und beantwortet.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden können einzel- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen erklären und analysieren. Sie können die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Instrumente der Betriebswirtschaftslehre beschreiben und betriebswirtschaftliche Entscheide beurteilen.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Siehe Literaturhinweise

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Schriftlich, pass or fail

ECTS-Credits: 4

Kontakt: christoph.lengwiler@ifz.ch (für BWL)
skaeppel@hsw.fhz.ch (für VWL)

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Im Teil «Betriebswirtschaft» basiert der Unterricht auf den abgegebenen Skriptumen und Unterlagen. Diese lehnen sich an das folgende Lehrmittel an, welches Pflichtlektüre ist:

- ALFRED KRUMMENACHER, JEAN-PAUL THOMMEN, Einführung in die Betriebswirtschaft, Zürich: Versus Verlag, 3. Auflage, Zürich 2003, ISBN 3-03909-006-2.

Im Teil «Volkswirtschaft» basiert der Unterricht vorwiegend auf den abgegebenen Skriptumen und Unterlagen. Für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Lernstoff kann das folgende Lehrmittel als Begleitlektüre empfohlen werden:

- BERNHARD BECK, Volkswirtschaft verstehen, VDF Hochschulverlag, Zürich 2004, ISBN: 3-7281-2923-2.

Die Lehrbücher können im Buchhandel erworben werden. Die Unterrichtsunterlagen werden zu Beginn des Semesters und teils in den einzelnen Lehrveranstaltungen abgegeben.

Die Studentinnen und Studenten erarbeiten die Texte fortlaufend entsprechend den Angaben im zu Beginn des Semesters abgegebenen Semesterprogramm und den Leseaufträgen der Dozierenden.

2. Weitere Hinweise

Generell ist ein Taschenrechner in den Unterricht mitzunehmen.

Veranstaltungsbeschriebe und Literaturhinweise

BACHELORPROGRAMM

6. Semester

Musterstudienplan für Vollzeitstudierende (Hauptvariante)

Privatrecht

Gesellschaftsrecht

Dozent/Dozentin: Ass.-Prof. Dr. iur. Müller Karin

Zeit: Wöchentlich Fr, 13.15–15.00, ab 30.03.2007,
Mi, 04.04.2007, 13.15–15.00 Mi, 18.04.2007, 13.15–15.00
Mi, 02.05.2007, 13.15–15.00 Mi, 23.05.2007, 13.15–15.00
Mi, 06.06.2007, 13.15–15.00 Mi, 20.06.2007, 13.15–15.00

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden das Wissen über die wichtigsten allgemeinen Grundsätze des Gesellschaftsrechts und Regeln des Rechts der Personen- und Kapitalgesellschaften verschaffen; gleichzeitig soll sie ihnen die Fähigkeit zur konkreten Anwendung des schweizerischen Gesellschaftsrechts anhand praktischer Fälle vermitteln. Zur Veranschaulichung und Diskussion dienen pro Themenblock verschiedene repräsentative Übungsfälle und/oder Urteile. Von den konkreten Gesellschaftstypen werden die einfache Gesellschaft, die Kollektivgesellschaft, die Aktiengesellschaft und die GmbH besonders behandelt.

1. Teil: Allg. Grundsätze und Personengesellschaften: Begriff der Gesellschaft, kaufmännisches Unternehmen, Handelsregister, kaufmännische Buchführung, kaufmännische Handlungsvollmachten, Grundzüge des Firmenrechts, einfache Gesellschaft, Kollektivgesellschaft, Kommanditgesellschaft
2. Teil: Kapitalgesellschaften, namentlich AG (insbes. Rechtsstellung des Aktionärs, Entstehung und Beendigung, Organisation, Verantwortlichkeit, Kapitalveränderung) und GmbH.

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	– Kenntnisse der wichtigsten Grundsätze und Regeln des Rechts der Personen- und Kapitalgesellschaften erwerben – Die wichtigsten Regeln des schweizerischen Gesellschaftsrechts auf konkrete Fälle anwenden können
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Empfohlenes Lehrbuch: ARTHUR MEIER-HAYOZ / PETER FORSTMOSER, Schweizerisches Gesellschaftsrecht, 10. Auflage, Bern 2007
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	karin.mueller@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Kollisionsrecht (IPR)

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Daniel Girsberger
Zeit: Wöchentlich Di, 16.15 - 17.00, ab 27.03.2007,
Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 28.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden das Grundwissen über die wichtigsten Gebiete des Internationalen Privatrechts (IPR) und des Internationalen Zivilprozessrechts (IZPR). Ausgehend vom Besonderen Teil des IPR werden die Grundfragen des IPR dargestellt.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	– Erwerb von Grundkenntnissen der wichtigsten Grundsätze und Regeln des IPR und des IZPR – Fähigkeit, Grundkenntnisse fallbezogen umzusetzen
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen der vorhergehenden Semester (ZGB I-III, OR I-II, ZPR/SchKG); Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	FURRER / GIRSBERGER / SCHRAMM, Internationales Privatrecht I, Reihe litera B, Zürich (Schulthess) 2006.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	daniel.girsberger@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Es wird erwartet, dass Sie sich zu Hause mit Hilfe des unten angeführten Lehrmittels auf die Lehrveranstaltung vorbereiten. Mithilfe der beiliegenden CD-ROM kann anhand von Fragen geprüft werden, ob Sie über das erforderliche Vorwissen für die Lehrveranstaltung verfügen. In der Regel wird das Gelesene in einer der drei Vorlesungsstunden erläutert. Im Rahmen der Doppelstunde wird die Materie mittels der Einführungsfälle für die jeweiligen Kapitel anhand des Fragenkatalogs am Ende des Kapitels weiter vertieft.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- IPR-Gesetz (SR 291), LugÜ (SR 0.275.11) (enthalten in der Gesetzesausgabe von GAUCH, ZGB/OR, 46. Auflage Zürich 2006,
oder – zusammen mit weiteren wichtigen Staatsverträgen –
- ANDREAS BUCHER, Internationales Privatrecht, 6. Auflage Basel 2005)

- ANDREAS FURRER / DANIEL GIRSBERGER / DOROTHEE SCHRAMM, Internationales Privatrecht I, Reihe litera B, Zürich (Schulthess) 2006.

2. Weitere Literatur

Vgl. die Hinweise im oben genannten Lehrmittel.

Wirtschaftsrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Andreas Furrer
Zeit: Wöchentlich Di, 15.15 - 16.00, ab 27.03.2007,
Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete des schweizerischen privaten und öffentlichen Wirtschaftsrechts ermöglichen und sie für die Zusammenhänge, Verknüpfungen und Schnittstellen zwischen den Teilbereichen sensibilisieren. Behandelt werden die wichtigen Rechtsgebiete des Wirtschaftsrechts, namentlich:

- Allgemeine Einführung in die schweizerische Wirtschaftsverfassung
- Kartellrecht
- Lauterkeitsrecht
- Immaterialgüterrecht: Allgemeiner Teil
- Immaterialgüterrecht: Einzelne Rechtsgebiete (Marken-, Patent- und Urheberrecht)
- Verbraucherrecht
- Arbeitsrecht
- Finanzmarktrecht: Bank- und Börsenrecht, Geldwäschereigesetzgebung

Die Lehrveranstaltung kann nur einen Einblick in diese verschiedenen Rechtsgebiete geben. Sie bildet aber eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftsrechtlichen Lehrveranstaltungen im Masterprogramm, wo verschiedene dieser Themenbereiche vertieft behandelt werden.

Es wird erwartet, dass Sie sich zu Hause mit Hilfe des unten angeführten Lehrbuches auf die Lehrveranstaltung vorbereiten. Mithilfe der beiliegenden CD-ROM kann anhand von Fragen geprüft werden, ob Sie über das erforderliche Vorwissen für die Lehrveranstaltung verfügen: Sollten noch Fragen offen sein, können Sie diese vorgängig an lv-furrer@unilu.ch <<mailto:lv-furrer@unilu.ch>> schicken.

Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	- Erwerb von Grundkenntnissen im schweizerischen Wirtschaftsrecht - Erkennen der Zusammenhänge und Schnittstellen im Wirtschaftsrecht - Schaffen der Grundlage für die vertiefenden Lehrveranstaltungen im Masterprogramm
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	DANIEL GIRSBERGER / ANDREAS FURRER / PETER KRUMMENACHER, Wirtschaftsrecht, Reihe litera B, Zürich 2006.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	Andreas.Furrer@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen die wichtigsten Gesetze zum Wirtschaftsrecht: Bundesverfassung, Kartellgesetz, UWG, Bankengesetz, Börsengesetz, Immaterialgüterrechtliche Erlasse wie URG, MSchG, PatG, AG sowie ZGB und OR. Empfohlen wird (zusätzlich zur amtlichen Ausgabe der BV) die Textausgabe von Peter Gauch (Hrsg.) ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2006, welche die meisten dieser Erlasse enthält, die im Unterricht benötigt werden.
- DANIEL GIRSBERGER / ANDREAS FURRER / ANDREAS KELLERHALS, Wirtschaftsrecht, Reihe litera B, Zürich 2007.

2. Weitere Hinweise

Das Buch enthält Literaturhinweise. Ausserdem wird der Dozent zu Beginn der Lehrveranstaltung weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit Literatur und mit Gerichtsentscheidungen geben.

Vorbereitende Übungen zur Verbundprüfung

Übungen zum Privatrecht

Gruppe 1:	Wöchentlich	Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007	Prof. Dr. iur. Paul Eitel, Prof. Dr. iur. Walter Fellmann, PD Dr. iur. Stephan Hartmann, PD Dr. iur. Peter Loser
Gruppe 2:	Wöchentlich	Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007	Prof. Dr. iur. Paul Eitel, Prof. Dr. iur. Walter Fellmann, PD Dr. iur. Stephan Hartmann, PD Dr. iur. Peter Loser
Gruppe 3:	Wöchentlich	Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007	Prof. Dr. iur. Paul Eitel, Prof. Dr. iur. Walter Fellmann, PD Dr. iur. Stephan Hartmann, PD Dr. iur. Peter Loser

Veranstaltungsart:	Übung
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihr Wissen zu ausgewählten privatrechtlichen Themen vertiefen und in der Lage sein, anspruchsvolle privatrechtliche Fälle zu lösen.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Stoff der Lehrveranstaltungen ZGB I-III und OR I-II; die Dozenten erwarten, dass die Studierenden sich sorgfältig vorbereiten und aktiv am Unterricht teilnehmen
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Die Studierenden benötigen ein aktuelles Gesetz (ZGB/OR); die Übungsfälle werden vor Beginn der Lehrveranstaltung verkauft; Literaturhinweise zusätzlich zur «Standardliteratur» folgen allenfalls in den Übungen
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet, im Rahmen der Verbundprüfung
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	paul.eitel@unilu.ch

Übungen zum öffentlichen Recht

Gruppe 1:	Wöchentlich	Fr, 08.15 - 10.00, ab 30.03.2007	Dr. Matthias Oesch, PD Dr. René Wiederkehr
Gruppe 2:	Wöchentlich	Fr, 10.15 - 12.00, ab 30.03.2007	Dr. Matthias Oesch, PD Dr. René Wiederkehr
Gruppe 3:	Wöchentlich	Fr, 15.15 - 17.00, ab 30.03.2007	Dr. Matthias Oesch, PD Dr. René Wiederkehr

Veranstaltungsart:	Übung
Lernziele:	Die Studierenden können die behandelten Fälle und Probleme juristisch korrekt bearbeiten und insbesondere aus materiell- und formellrechtlicher Sicht fachgemäss beurteilen und lösen.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Staatsrecht I und II, Verwaltungsrecht I
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	– ULRICH HÄFELIN / WALTER HALLER, Bundesstaatsrecht, 6. Aufl., Zürich 2005 – ULRICH HÄFELIN / GEORG MÜLLER / FELIX UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., Zürich 2006.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet, im Rahmen der Verbundprüfung
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	rene.wiederkehr@bluemail.ch

Übungen zum Strafrecht

Gruppe 1:	Wöchentlich	Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007	Prof. Dr. Felix Bommer (1. und 3. Semesterdrittel) Dr. Regula Schläuri (2. Semesterdrittel)
------------------	-------------	----------------------------------	--

Gruppe 2:	Wöchentlich	Fr, 08.15 - 10.00, ab 30.03.2007	Prof. Dr. Felix Bommer (1. und 3. Semesterdrittel) Dr. Regula Schläuri (2. Semesterdrittel)
------------------	-------------	----------------------------------	--

Gruppe 3:	Wöchentlich	Fr, 10.15 - 12.00, ab 30.03.2007	Prof. Dr. Felix Bommer (1. und 3. Semesterdrittel) Dr. Regula Schläuri (2. Semesterdrittel)
------------------	-------------	----------------------------------	--

Veranstaltungsart:	Übung
Lernziele:	Sicherer Umgang mit den wesentlichen Tatbeständen aus dem BT des StGB; Aufarbeitung der AT-Kenntnisse
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Besuchte Vorlesung Strafrecht III; aufgefrischte Kenntnisse aus dem AT des Strafrechts (Vorlesungen und Übungen zu Strafrecht I + II). Vorbereitung anhand der Fälle. Aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Fallsammlung: Bereits in Vorlesung Strafrecht III abgegeben, weitere Exemplare in der ersten Übungsstunde; vgl. im Übrigen die Hinweise zur Vorlesung Strafrecht III.
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet, zusammen mit Strafrecht III und IV
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	petra.venetz@unilu.ch felix.bommer@unilu.ch Regula.Schläuri@rech.zg.ch

Verbundübungen

Gruppe 1:	Do, 08.15 - 10.00: 29.03., 19.04., 26.04., 24.05., 31.05., 28.06.2007	Prof. Dr. Felix Bommer Ass.-Prof. Dr. Klaus Mathis Dr. iur. Jörg Schwarz
Gruppe 2:	Do, 08.15 - 10.00: 05.04., 12.04., 03.05., 10.05., 14.06., 21.06.2007	Prof. Dr. Felix Bommer Ass.-Prof. Dr. Klaus Mathis Dr. iur. Jörg Schwarz
Gruppe 3:	Do, 08.15 - 10.00: 05.04., 12.04., 03.05., 10.05., 14.06., 21.06.2007	Prof. Dr. Felix Bommer Dr. iur. Jörg Schwarz Dr. René Wiederkehr
Gruppe 4:	Do, 08.15 - 10.00: 05.04., 12.04., 03.05., 10.05., 14.06., 21.06.2007	Prof. Dr. Felix Bommer Ass.-Prof. Dr. Klaus Mathis Dr. iur. Jörg Schwarz

Lernziele:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> - die mit einem Sachverhalt verbundenen rechtlich relevanten Fragen erkennen, - Basiswissen aus Zivil-, Straf- und öffentlichem Recht anwenden können, - in der Lage sein, z.T. noch unbekannte Gesetze in die bekannten Strukturen einzuordnen und anzuwenden, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Rechtsgebiete erkennen.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Vorlesungen ZGB I-III, OR I und II, Strafrecht I-III, Staatsrecht I und II, Verwaltungsrecht I und II.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	siehe Literaturhinweise
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet, 5 Stunden, open book
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	felix.bommer@unilu.ch (Koordination und Strafrecht) thomas.gruberski@unilu.ch (zuständiger Assistent) j.schwarz@fellmann-partner.com (Zivilrecht) klaus.mathis@unilu.ch (öffentliches Recht)

Literatur

1. Unterlagen

Übungsunterlagen «Verbundübungen», SS 07 (FELIX BOMMER / JÖRG SCHWARZ / RENÉ WIEDERKEHR). In den Unterlagen finden Sie die Sachverhalte für die drei Fälle, die einschlägigen Erlasse, Urteile oder Auszüge daraus sowie einzelne Aufsätze. Die Unterlagen sind im Studentenladen erhältlich.

2. Literatur

Es geht in den Übungen vor allem darum, selbständig mit der einschlägigen Literatur arbeiten zu können. Im Grundsatz kann diejenige Literatur verwendet werden, die in den Vorlesungen zum ZGB, OR, Strafrecht, Staatsrecht und Verwaltungsrecht verwendet wird. Es braucht keine zusätzliche Literatur angeschafft zu werden. Allfällige zusätzliche Abklärungen können mit Hilfe der in der Bibliothek verfügbaren Literatur erfolgen.

3. Erlasse

BV, ZGB, OR, StGB

Die weiteren erforderlichen Erlasse finden sich in den erwähnten Dokumentationen.

Strafrecht

Strafrecht IV (Einführung ins Strafprozessrecht)

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
Zeit: Wöchentlich Do, 13.15 - 14.00, ab 29.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Diese Lehrveranstaltung will die Spannungsfelder, die Dynamik und die Gefahren des Strafprozess bewusst machen und zeigen, dass der Prozess nur im Zusammenspiel mit dem materiellen Strafrecht und dem gesamten Recht überhaupt verstanden werden kann. Die Veranstaltung ist gedacht als Einführung in das prozesshafte Denken - sie dient so der Grundlage für die dreistündige Vorlesung zum Strafprozessrecht im Masterstudium.

Die Studierenden bereiten sich zu Hause anhand der Gesetze, des Skriptums und der Botschaft zum geplanten «Schweizerischen Strafprozessrecht» auf den Präsenzunterricht vor.

Die Begleitübungen sind freiwillig, aber nützlich. Der Stoff wird dort also nicht ausgedehnt, sondern «nur» beübt. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass die Arbeit am Fall für Dozent und Studentin/Student besonders attraktiv ist.

Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden sollen auf wissenschaftlicher Grundlage einen ersten Einblick in Wesen, Grundfragen und Methoden des Strafprozessrechts erhalten.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Strafrecht I, II, III; aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Skriptum und Botschaft zum neuen Schweizerischen Strafprozessrecht.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	juerg-beat.ackermann@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Wir werden in der Vorlesung mit einigen Spezial- und vor allem mit folgenden «Kerngesetzen» arbeiten:

- «Gesetz über die Strafprozessordnung» des Kantons Luzern (StPO Luzern)
- Entwurf zur Schweizerischen Strafprozessordnung (E StPO)
- Schweizerische Bundesverfassung (BV)
- Europäische Konvention für Menschenrechte (EMRK)

Die StPO Luzern und einige Spezialgesetze werden wir für Sie im Anhang zum Skriptum abdrucken. Sie müssen sie also nicht zusätzlich erwerben. Auch BV und EMRK sind in jede Vorlesungsstunde mitzunehmen.

Wir bitten Sie, sich die Botschaft zur Vereinheitlichung des (Schweizerischen) Strafprozessrechts vom 21. Dezember 2005 (05.092) anzuschaffen.

Zu Vorlesung/Begleitübung ist ausserdem (1) ein Skriptum und (2) eine Sammlung von Übungsfällen zu den Begleitübungen erhältlich.

Ich empfehle Ihnen ausserdem, sich auch die Strafprozessordnung «Ihres» Kantons anzuschaffen bzw. auszudrucken (vgl. <http://www.admin.ch/ch/d/schweiz/kantone/index.html>).

Begleitübungen StrafR IV

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
Zeit: Wöchentlich Do, 14.15 - 15.00, ab 29.03.2007

<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Kontakt:</i>	juerg-beat.ackermann@unilu.ch

Öffentliches Recht

Sozialversicherungsrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Gabriela Riemer-Kafka
Zeit: Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 28.03.2007,
14-täglich Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die Sozialversicherungen tragen nicht nur zur existenziellen Sicherheit des Individuums bei Eintritt eines Risikos bei sondern bilden auch einen bedeutenden volkswirtschaftlichen Anteil am Bruttoinlandprodukt und tragen zur Prosperität der Wirtschaft bei. Durch die Vorlesung wird der komplexe Aufbau des Systems der sozialen Sicherheit in der Schweiz beschrieben, die Unterstellung und Finanzierung generell und in den einzelnen Zweigen beleuchtet, Grundbegriffe und Grundzüge des Leistungsrechts und der Leistungskoordination behandelt sowie die Organisation und das Sozialversicherungsverfahren gestreift.

<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen den Aufbau des Sozialversicherungssystems und die Rechtsquellen, die Unterstellungsprinzipien, Finanzierungsarten, die verschiedenen Sach- und Geldleistungen sowie ihre Koordination. Am Schluss der Lehrveranstaltung kann ein sozialversicherungsrechtlicher Sachverhalt gelöst werden.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Privatrecht, Verwaltungsrecht
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Skriptum
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	gabriela.riemer@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- THOMAS LOCHER, Grundriss des Sozialversicherungsrecht, 3. Aufl., Bern 2003;
- UELI KIESER / GABRIELA RIEMER-KAFKA, Tafeln zum schweizerischen Sozialversicherungsrecht, 3. Aufl., Zürich 2003.

Begleitübungen Sozialversicherungsrecht

Dozent/Dozentin: Dr. iur. Rudolf Rüedi, aBundesrichter
Zeit: Mi, 15.15 - 17.00
04.04., 18.04., 02.05., 23.05., 06.06., 20.06.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Begleitübungen bilden Teil der Vorlesung Sozialversicherungsrecht II. Sie bezwecken, ausgewählte Bundesgerichtsurteile zum Leistungsrecht vertieft zu behandeln.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Lernziele:</i>	Das in der Vorlesung sowie im Selbststudium (Nachbereitung) erworbene Wissen anhand von Bundesgerichtsurteilen anzuwenden, zu vertiefen und zu kontrollieren.
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Besuch der Vorlesung Sozialversicherungsrecht. Vorbereitung und aktive Teilnahme werden erwartet.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	BGE; ATSG und Einzelgesetze nach Bedarf.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Keine Prüfung
<i>Kontakt:</i>	rirueedi@tic.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Die zu behandelnden BGE werden per Mailingliste verschickt.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Steuerrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Madeleine Simonek

Zeit: Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007,
14-täglich Di, 08.15 - 10.00, ab 27.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung Steuerrecht des Bachelorprogramms soll den Studierenden einen Einblick in das schweizerische Steuersystem und die wichtigsten Steuerarten geben. Es werden in einem ersten Teil einige Grundlagen, wie der Begriff der Steuer, die Elemente des Steuerrechtsverhältnisses, die Steuerarten, die föderalistische Kompetenzordnung sowie die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Besteuerung besprochen. Darauf folgt im zweiten Teil eine Einführung in die Hauptsteuerarten, umfassend die Einkommens- und Vermögenssteuer, die Gewinn- und Kapitalsteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben, die Mehrwertsteuer, die Grundsteuern sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit integrierten Übungen konzipiert. Der Vorlesungsstoff wird laufend anhand von kleineren Übungsfällen veranschaulicht.

Veranstungsart: Vorlesung

Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden sich im System des schweizerischen Steuerrechts zurechtfinden, kleinere Übungsfälle selbstständig lösen können und die wichtigsten Grundsätze und Problemfelder, die sich in der Praxis aus der Anwendung des Steuerrechts ergeben, kennen.

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Keine spezifischen Vorkenntnisse; aktive Teilnahme am Unterricht sowie Vor- und Nachbearbeitung wird erwartet.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Skriptum mit Übungen, Beilagen sowie Literatur- und Rechtsprechungshinweisen

Prüfungsmodus: Schriftlich, benotet

ECTS-Credits: 6

Kontakt: madeleine.simonek@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Internationales und ausländisches Recht

European Law: Institutions and Principles

Dozent/Dozentin: Ass. Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus, M.A.

Zeit: Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 28.03.2007,
Mi, 28.03.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 11.04.2007, 13.15 - 15.00,
Mi, 25.04.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 09.05.2007, 13.15 - 15.00,
Mi, 30.05.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 13.06.2007, 13.15 - 15.00,
Mi, 27.06.2007, 13.15 - 15.00

Veranstaltungsbeschreibung:

The course offers an introduction into European Law and an in-depth analysis of the most important characteristics (institutions, legislation, principles) of the European Union (EU). It is a recommended precondition for taking part in the Master-course an European Competition Law.

The development of the EU will be scrutinized by comparing it with international law and other international organisations (EEA; EFTA; Council of Europe; OSCE) taking into account not only legal but political and sociological considerations as well. The lecture includes the unique organisational framework (as developed from the original foundation treaties and the Single European Act, and the treaties of Maastricht, Amsterdam and Nice; the amendments provided for in the Constitutional Treaty will be addressed as appropriate), the specific instruments of the supranational order, and selected aspects of substantive EU-Law, esp. an introduction to the basic freedoms. Each topic will be addressed by reference to the case law of the European Court of Justice. The academic approach will be a mixture of systematic-continental and anglosaxon case law considerations thus exploring the «miracle» of judgements evolving the legal order beyond the wording of the treaties and nevertheless being accepted by Member States.

Although no precondition, for students who speak German it is recommend to attend the lectures on «Zurück in die Zukunft - Europäische «Wettbewerbsgemeinschaft» statt Europäische Verfassung?» which offer additional insight views on the development of important fields of European policy.

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	The lecture aims at developing an understanding of the unique supranational order by offering an access to substantive European Law. The approach combines practical work with judgements with a systematic approach, thus the literature will be mostly English but includes some additional articles in German. First, the focus lies on exploring the basis of European Law and, second, on discovering the loopholes and how the EU and Member States are filling them. A great challenge for students will be the language of the course. In a step-by-step approach interaction during the lecture will be developed by alternative modes of teaching. And, yes, there will be references to German and/or Italian legal terminology as appropriate. Thus, students will be prepared for studying abroad and discussing issues of European Law in English as well as becoming familiar with the German and/or Italian terminology.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Preparation for the seminars based on the reader and active participation in class is expected (there will be room for alternative teaching modes in the 4 hour-blocks)
Durchführungssprache:	Englisch
Material:	Treaties on the EU and the EC; Reader (to be distributed at the beginning of the course); for further information please see study materials.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	written examination (open book); graded
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	sebastian.heselhaus@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Essential teaching materials

- The EU- and EC-Treaty (Official Journal 2002 C 325). The text is available on the internet at the following address: http://www.europa.eu.int/eur-lex/en/search/search_treaties.html (the pdf version is the easiest to read). It is recommended to get an additional German or Italian version, because although taught in English the objective is to enable students to follow legal discussion in their native language as well. Of course, treaty versions published on the market might be more attractive as they may include the Charter of Fundamental Rights.
- The course reader (as compiled by Sebastian Heselhaus).

2. Further reading

Further reading can be done on the basis of any text book on European Law, for example

- PAUL CRAIG / GRAÍNNE DE BURCA, EU-Law. Text, Cases and Materials, 3rd edition, Oxford, Oxford University Press 2003.
- TRAVOR C. HARTLEY, The foundations of European Community law: an introduction to the constitutional and administrative law of the European Community, 5th edition, Oxford, Oxford university Press, 2003.
- JOSEPHINE STEINER / LORNA WOODS, Textbook on EC Law, 8th edition, Oxford, Oxford University Press, 2003.

For students who read German the following might be interesting:

- ROLAND BIEBER / ASTRID EPINEY / MARCEL HAAG, Europarecht und Politik, 6. Aufl., Baden-Baden, Nomos, 2005.

Völkerrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Martina Caroni, LL.M.

Zeit: Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 27.03.2007,
14-tägig Di, 08.15 - 10.00, ab 03.04.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die immer stärkere Vernetzung der Welt - als Stichworte seien etwa Friedenssicherung, Umweltschutz und Ressourcenknappheit genannt - erfordert auch eine globale Sicht der Rechtsbeziehungen. Die Vorlesung vermittelt die hierfür notwendigen völkerrechtlichen Grundlagen. Sie widmet sich den zentralen Fragen des internationalen öffentlichen Rechtes. Behandelt werden die Rechtsquellen des Völkerrechts (Verträge, Gewohnheitsrecht, allgemeine Rechtsgrundsätze), das Verhältnis zwischen Völkerrecht und Landesrecht, die Subjekte des Völkerrechts (Staaten, Internationale Organisationen, Individuen), die Fragen der Zuständigkeit, Immunität sowie Verantwortlichkeit von Staaten sowie die wichtigsten Mechanismen der Durchsetzung von Völkerrecht (friedliche Konfliktbeilegung, Gewaltverbot, gerichtliche Streitbeilegung). Diese Themenbereiche werden dabei im Lichte der jeweils aktuellen völkerrechtlichen Fragestellungen und Ereignisse erläutert und analysiert. Gastvorträge sollen zudem Einblick in die völkerrechtliche Praxis ermöglichen und diese veranschaulichen.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aufgrund der Unterlagen - die u.a. auch englische und französische Texte umfassen können - vorbereiten und aktiv an der Veranstaltung teilnehmen. Die Vorlesung wird durch ein Webboard ergänzt, das den Informations- und Gedankenaustausch fördern sowie den Bezug zur völkerrechtlichen Tagesaktualität ermöglichen soll und zudem weiterführende Unterlagen und Links zur Verfügung stellt.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Staatsrecht und Verwaltungsrecht
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	martina.caroni@unilu.ch tobias.meyer@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Vorlesung folgt in ihren Grundzügen dem Lehrbuch WALTER KÄLIN / ASTRID EPINEY / MARTINA CARONI / JÖRG KÜNZLI, Völkerrecht - Eine Einführung, 2. Auflage, Bern 2006. Daher wird die Anschaffung dieses Lehrbuches dringend empfohlen.

Der Erwerb einer Sammlung völkerrechtlicher Verträge ist zwar wünschenswert, aber nicht unabdingbar, da das Lehrbuch im Anhang den Wortlaut der UNO-Charta sowie des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge zumindest in Auszügen enthält. Wer jedoch eine Sammlung völkerrechtlicher Verträge anschaffen möchte, dem sei die Sammlung von ALBRECHT RANDELZHOFFER, Völkerrechtliche Verträge (Beck-Texte im dtv), 10. Auflage 2004, angeraten.

2. Webboard auf www.vcampusluzern.ch

Die Vorlesung wird durch ein «Blackboard eLearning»-Webboard auf dem Virtuellen Campus Luzern (www.vcampus.ch) begleitet. Neben der Vorlesungsübersicht, weiteren Unterlagen, Folien, einer Link- und Literaturliste etc. soll das Webboard auch als Diskussionsplattform, Briefkasten für Fragen sowie dem allgemeinen Informationsaustausch dienen. Auf diese Weise soll versucht werden, den Bezug zwischen dem in der Vorlesung vermittelten Stoff und dem tagesaktuellen völkerrechtlichen Geschehen herzustellen.

3. Weitere Literatur

Für völkerrechtlich besonders interessierte Studierende ist sicherlich das Werk von JÖRG PAUL MÜLLER / LUZIUS WILDHABER, Praxis des Völkerrechts, 3. Auflage 2001, von Interesse. Es handelt sich dabei um ein umfangreiches und im Stile amerikanischer Case-books verfasstes Werk zur internationalen und schweizerischen Praxis des Völkerrechts. Dieses Werk kann, wie auch die weitere Literatur, auf denen die Vorlesung zum Teil basiert, bei Interesse resp. Bedarf in der Bibliothek konsultiert werden:

- IAN BROWNLIE, Principles of Public International Law, 6. Auflage, Oxford 2003
- ALBERT BLECKMANN, Völkerrecht, Baden-Baden 2001
- KARL DOEHRING, Völkerrecht - Ein Lehrbuch, 2. Auflage, Heidelberg 2004
- MATTHIAS HERDEGEN, Völkerrecht, 5. Auflage, München 2006
- OTTO KIMMINICH / STEPHAN HOBE, Einführung in das Völkerrecht, 8. Auflage, Tübingen/Basel 2004
- JULIANE KOKOTT / KARL DOEHRING / THOMAS BUERGENTHAL, Grundzüge des Völkerrechts, 3. Auflage, Heidelberg 2003
- GEORGES J. PERRIN, Droit international public: sources, sujets, caractéristiques, Zürich 1999
- NGUYEN QUOC DINH / PATRICK DAILLER / ALAIN PELLET, Droit international public, 7. Auflage, Paris 2002
- IGNAZ SEIDL-HOHENVELDERN / TORSTEN STEIN, Völkerrecht, 11. Auflage, Köln et al. 2005
- ALFRED VERDROSS / BRUNO SIMMA, Universelles Völkerrecht, 3. Auflage, Berlin 1984
- WOLFGANG GRAF VITZTHUM (Hrsg.), Völkerrecht, 3. Auflage, Berlin/New York 2004

Veranstungsbeschriebe und Literaturhinweise

MASTERPROGRAMM

Grundsätzlich werden alle Lehrveranstaltungen im Dreisemesterzyklus angeboten. Änderungen, resp. Anpassungen aufgrund der Nachfrage durch die Studierenden bleiben vorbehalten.

Grundlagenfächer

Rechtsetzungslehre

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Paul Richli

Zeit: Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 29.03.2007,
Fr, 30.03.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 20.04.2007, 08.15 - 10.00,
Fr, 04.05.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 25.05.2007, 08.15 - 10.00,
Fr, 08.06.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 22.06.2007, 08.15 - 10.00

Veranstaltungsbeschreibung:

Das juristische Studium ist, abgesehen von den Grundlagenfächern, schwergewichtig auf die Vermittlung und Erarbeitung des geltenden Rechts ausgerichtet. Damit sind vor allem analytische Aufgaben gestellt. Zu einer zukunftsfruchtigen Ausbildung gehören aber je länger desto mehr auch methodische und konzeptionelle Fähigkeiten. Die Rechtsetzungslehre ist in besonderer Weise geeignet, diese Aspekte in das Bewusstsein der Studentinnen und Studenten zu bringen und ihnen Entfaltungsmöglichkeiten zu verschaffen. Juristinnen und Juristen sollen nicht nur auslegen, was die «Politik» an Normen produziert. Sie sollen bereits an der Entstehung mitwirken und ihre Stimme im Rechtsetzungsprozess erheben können. Damit dies kompetent erfolgen kann, ist eine interdisziplinäre Verankerung der Rechtsetzungslehre geboten. Diese Fachkompetenz ist für Juristinnen und Juristen ein Muss, welche in Verwaltung, Verbänden, Parteien und Politik (Regierung und Parlament in Bund, Kantonen und Gemeinden) arbeiten wollen.

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich einerseits mit den rechtsetzungstechnischen Fragen (formale Gestaltung von Rechtsnormen etc.) sowie mit dem Rechtsetzungsverfahren (Zuständigkeiten von Regierung und Parlament, Vernehmlassung bei Betroffenen etc.). Andererseits kommen die rechtsetzungsmethodischen Fragen (Verfassungsmässigkeit, inhaltliche Gestaltung und Gerechtigkeitsgehalt von Rechtsnormen etc.) zur Sprache. In diesem Bereich wird ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt, der Erkenntnisse aus Bindestrich-Fächern (insbes. Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie, Rechtsanthropologie, Rechtsökonomie, Rechtspsychologie) einbezieht. An Beispielen wird aufgezeigt, was formal und inhaltlich gute Rechtsetzung konkret bedeutet.

Neben dem theoretischen Teil ist ein praktischer Teil vorgesehen, in dem ein abgeschlossenes Rechtsetzungsprojekt vom parlamentarischen Anstoss bis zur Publikation in der Amtlichen Sammlung nachvollzogen und ein neues Gesetzgebungsprojekt erarbeitet wird.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden kennen zentrale Fragen und Antworten der Rechtsetzungslehre; sie sind in der Lage, einfache Rechtsnormen korrekt zu konzipieren und zu formulieren.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Staats- und Verwaltungsrecht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen

Durchführungssprache: Deutsch

Material: GEORG MÜLLER: Elemente einer Rechtsetzungslehre, 2. Aufl., Zürich 2005

PAUL RICHLI, Interdisziplinäre Daumenregeln für eine faire Rechtsetzung, Basel/Genf/München 2000

PAUL RICHLI, Skriptum Rechtsetzungslehre, Luzern 2007

Prüfungsmodus: Schriftlich, benotet

ECTS-Credits: 6

Kontakt: paul.richli@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Privatrecht

Vertragsgestaltung

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Daniel Girsberger

Zeit: Wöchentlich Fr, 13.15 - 16.00, ab 30.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung «Vertragsgestaltung und -durchsetzung» soll Ihnen einen ersten Einblick in die Denkweise, die Methode und das Instrumentarium der/s rechtsberatend tätigen Vertragsjuristin/en und ihrer/seiner Gestaltungsmöglichkeiten geben. Theorie und praktische Übungen / Beispiele halten sich etwa die Waage.

Zur Sprache kommen u.a. die Grenzen der Gestaltungsfreiheit, insbesondere die Begrenzung durch zwingendes Recht, gesetzliche Verbote, Vorschriften aus dem Bereich des Konsumentenschutzes sowie Probleme bei der Durchsetzung im Rahmen des Zivilprozess-, des Schuldbetriebs- und des Konkursrechts.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele:

- Die verschiedenen Stadien der Vertragsgestaltung einschliesslich Verhandlungsgrundsätze und -techniken kennen
- Konkrete Verträge entwerfen und verhandeln können, u.a. Kauf einer beweglichen Sache; Kreditvertrag (mit und ohne Sicherung); Allgemeine Geschäftsbedingungen für Kauf-, Leasing- und Bankgeschäfte; Onlinevertrag; Arbeitsvertrag; Franchising- und Sponsoringvertrag; grenzüberschreitende Technologiezusammenarbeit.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: OR I, II, III, Sachenrecht, Zivilprozess- und Vollstreckungsrecht auf Bachelorstufe.

Durchführungssprache: Deutsch

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Schriftlich

ECTS-Credits: 6

Kontakt: daniel.girsberger@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Gesetze:

- ZGB, OR (enthalten z.B. in der Textausgabe von GAUCH zu ZGB/OR, 46. Aufl. Zürich 2006)
- SchKG
- Entwurf Eidg. ZPO

Skriptum (3. überarbeitete Auflage erscheint im März 2007)

2. Weitere Literatur

Vgl. die Hinweise im Skriptum

Öffentliches Recht

Allgemeines Staatsrecht

Dozent/Dozentin: Ass.-Prof. Dr. Klaus Mathis

Zeit: Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 26.03.2007,
Fr, 13.04.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 27.04.2007, 08.15 - 10.00,
Fr, 11.05.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 01.06.2007, 08.15 - 10.00,
Fr, 15.06.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 29.06.2007, 08.15 - 10.00

Veranstaltungsbeschreibung:

Das Staatsrecht im Bachelor-Studium ist schwergewichtig auf die Vermittlung des geltenden positiven Rechts ausgerichtet. Grundlegende Fragen des Staatsrechts können dabei aus Zeitgründen meist nur angeschnitten werden. Diese Lehrveranstaltung bietet die Gelegenheit, solche Themen eingehender zu behandeln. Es geht dabei deshalb nicht um das bloße Vermitteln von Wissen; den Studierenden soll vielmehr die Möglichkeit geboten werden, mit kritischem Verstand über grundlegende Fragen und aktuelle Probleme des Staatsrechts nachzudenken und ihre Überlegungen argumentativ in die Diskussion einzubringen.

Inhaltlich werden einerseits grundlegende Themen diskutiert, wie z.B. die Legitimation der Staatsgewalt, die Begründung und Geschichte der Menschenrechte, das Böckenförde-Paradoxon, die Frage der gerechten Institutionen und Verfahren (Rawls, Habermas). Andererseits kommen aber auch konkrete Fragen zur Sprache, wie z.B. das Folterverbot oder das Widerstandsrecht, die Argumente für und gegen die Radbruch'sche Formel oder die staatsrechtliche Problematik der Mauerschützenprozesse. Ferner werden u.a. die Staatsaufgaben und die Beteiligung Privater an der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben (Frage der Grundrechtsbindung) behandelt.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden werden mit grundlegenden Themen der Staatsrechtslehre vertraut gemacht und sind in der Lage, damit zusammenhängende konkrete Fragen zu beurteilen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Staatsrecht I und II
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Zusätzliche Unterlagen werden den Studierenden über die Mailingliste zugestellt.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich oder schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	klaus.mathis@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Bau- Planungs- & Umweltrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Roland Norer

Zeit: Wöchentlich Di, 13.15 - 16.00, ab 27.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche:

- (1) Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen, Eigentumsgarantie einschliesslich Enteignungs- und Entschädigungsfragen;
- (2) Planungsrecht (Richt- und Nutzungsplanung), Landumlegungs- und Erschliessungsrecht;
- (3) Baurecht (materielles Baupolizeirecht, Baubewilligungsverfahren);
- (4) Umweltrecht (Grundprinzipien des Umweltschutzes, Natur- und Heimatschutz, Waldrecht, Gewässerschutz, Immissionsschutz, Bodenschutz, Abfallwirtschaft, Umweltverträglichkeitsprüfung);
- (5) Rechtsschutz im Planungs- und Baurecht.

Unterlagen und Materialien für die Lehrveranstaltung werden in den jeweiligen Vorlesungsstunden zur Verfügung gestellt. Diese enthalten eine Disposition des prüfungsrelevanten Stoffes, weiterführende Hinweise auf die einschlägige Literatur und Praxis sowie eine Auswahl von Entscheidungen zu den in der Vorlesung behandelten Themenkreisen.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten.

Veranstaltungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die Studierenden müssen in der Lage sein, Fragen zu beantworten, die das Verstehen der Probleme des relevanten Stoffes belegen. Dies umfasst erstens die Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze, zweitens die thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Planungs-, Bau- und Umweltrecht ergeben, sowie drittens die Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis.

Anzahl Wochenstunden:

3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts

Durchführungssprache:

Deutsch

Material:

Wird im Rahmen der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Teilnehmerzahl begrenzt:

Nein

Prüfungsmodus:

Schriftlich, benotet

ECTS-Credits:

6

Kontakt:

roland.norer@unilu.ch

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- PETER HÄNNI, Planungs-, Bau- und besonderes Umweltschutzrecht, 4. Aufl., Stämpfli 2002

2. Weitere Hinweise

Als Begleitlektüre und Vertiefung zum Lehrbuch von Hänni können folgende Werke konsultiert werden:

- WALTER HALLER / PETER KARLEN, Raumplanungs-, Bau- und Umweltrecht, Band I, 3. Auflage, Schulthess 1999
- HEINZ AEMISEGGER / ALFRED KUTTLER / PIERRE MOOR / ALEXANDER RUCH (Hrsg.), Kommentar zum Bundesgesetz über die Raumplanung RPG, Schulthess 1999
- HERIBERT RAUSCH / ARNOLD MARTI / ALAIN GRIFFEL / WALTER HALLER (Hrsg.), Umweltrecht, Schulthess 2004
- BEATRICE WAGNER PFEIFER, Umweltrecht I und II, 2. Auflage, Schulthess 2002 und 2006 (vergriffen, Neuauflage geplant)
- KLAUS A. VALLENDER / RETO MORELL, Umweltrecht, Stämpfli 1997

Kurzzusammenfassungen der aktuellen Rechtsprechung finden sich in den ungeraden Ausgaben der Zeitschrift «Baurecht/Droit de la construction».

Freie Wahlfächer

Grundlagenfächer

Europäische Verfassungsgeschichte

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Andreas Kley

Zeit: Wöchentlich Di, 10.15 - 14.00, ab 27.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Vorlesung behandelt folgende Staaten, wobei der schweizerischen Verfassungsgeschichte das grössere Gewicht zukommt:

1. Einführung
2. Grossbritannien
3. USA
4. Frankreich
5. Schweiz

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität und Kontingenz der politischen Ordnung und ihrer (geschriebenen) Verfassung erhalten und dadurch eine politische Landkarte über die Rolle von Staat und Recht erhalten. Damit können politische und rechtliche Ereignisse der Gegenwart eingeordnet werden: Für die politische Orientierung in der heutigen Gegenwart ist das unerlässlich.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Keine. Studierende die sich für das Völkerrecht und das öffentliche Recht interessieren erhalten durch ihr Interesse einen leichteren Zugang zum Stoff, da der Sachgegenstand wiederum das öffentliche Recht und (beschränkt) das Völkerrecht betrifft.

Durchführungssprache: Deutsch

Material:

1. Verfassungsgeschichte der Neuzeit. GB, die USA, Frankreich und die Schweiz. Von ANDREAS KLEY unter Mitarbeit von CHRISTIAN KISLING, Reihe: Stämpfli Skriptumen zum öffentlichen Recht, Stämpfli Verlag, Bern 2004, ISBN 3.7272-1515-1 (Preis ca. 42.- Fr. keine Hörscheine möglich).
2. Zusätzlich wird in der Vorlesung eine Textsammlung mit ergänzenden Quellentexten abgegeben (Preis ca. 20.- bis 25.- Fr.).

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Mündlich oder schriftlich. Wird nach Vorlesungsbeginn festgelegt.

ECTS-Credits: 6

Kontakt: Ist.kley@rwi.unizh.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Unentbehrlich ist der Reader, der im Studentenladen gekauft werden kann. Darin finden sich sowohl verfassungsgeschichtliche Quellentexte als auch Auszüge aus Schriften von politischen Denkern, die für die Verfassungsentwicklung in den europäischen Staaten wichtig sind.

Ferner ist das Lehrbuch KLEY / KISSLING unbedingt anzuschaffen, da der geschichtliche Stoff darin in geordneter Form enthalten ist. In der Vorlesung wird das elementare historische Wissen vorausgesetzt.

2. Weitere Hinweise

Weitere Literaturhinweise finden sich im Lehrmittel ANDREAS KLEY / CHRISTIAN KISSLING.

Gender Law (Durchführung nicht gesichert)

Dozent/Dozentin: NN

Zeit: Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 30.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Gleichheit ist ein zentraler Begriff in unterschiedlichsten Bereichen des Recht, vom Arbeitsrecht über das Steuerrecht bis hin zum Verkehrsrecht, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Die vorliegende Lehrveranstaltung beleuchtet den Begriff der juristischen Gleichheit beispielhaft aus dem spezifischen Blickwinkel der Geschlechtergleichheit bzw. der Geschlechterdiskriminierung. Ausgangspunkt ist die Frage, wie ein sachgerechtes und effizientes Leitbild der Rechtsgleichheit der Geschlechter aussehen soll. In der Lehrveranstaltung werden wichtige theoretische Gleichheitskonzepte besprochen (insbes. das klassische aristotelische Gleichheitskonzept, die formelle Gleichheit, materielle Gleichheitsvorstellungen moderner Prägung, der von den USA herkommende dominance approach, das Norwegische kvinneret und die französische parité). Anschliessend befasst sich die Lehrveranstaltung kurz mit den Gleichheitskonzepten, welche dem bestehenden schweizerischen sowie ausgewähltem ausländischem und internationalem Recht (z.B. UNO-Frauenkonvention, Menschenrechtskonvention des Europarates, EG-Recht) zugrunde liegen.

Veranstungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden im Rahmen der spezifischen Problematik der Geschlechterdiskriminierung mit den (auch in anderem Zusammenhang verwertbaren) Grundlagen der Rechtsgleichheit vertraut machen.

Anzahl Wochenstunden:

2 Semesterwochenstunden

Durchführungssprache:

Deutsch

Material:

Die Lehrveranstaltung wird auf der Grundlage einer Sammlung von Unterrichtsmaterial (einschlägige Literatur u.ä.) durchgeführt, welche die Studierenden unbedingt in die Vorlesung mitbringen sollten.

Prüfungsmodus:

Mündlich, benotet

ECTS-Credits:

4

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Einschlägige Musterliteratur sowie weitere Literaturhinweise werden sich in der Sammlung des Unterrichtsmaterials finden.

Bereits jetzt seien erwähnt:

- ANNE BOTTOMLEY (Hrsg.), *Feminist Perspectives of the Foundational Subjects of Law*, London: Cavendish 1996.
- TOVE STANG DAHL, *FrauenRecht. Eine Einführung in feministisches Recht*, Bielefeld: AJZ-Verlag 1992.
- SANDRA FREDMAN, *Discrimination Law*, Oxford: Oxford University Press 2002.
- RIKKI HOLTMAAT, 'Gender: An analytical concept that tackles the hidden structural bias of law', in: Verein Pro FRI (Hrsg.), *Recht Richtung Frauen*, Lachen/St. Gallen: Dike Verlag 2001, 159-182.

Konflikte, Ihre Ursachen und Ihre Regelung durch Verhandeln und Mediation

Dozent/Dozentin: Prof. Günter Bierbrauer, Ph.D

Zeit: Fr, 15.06.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 16.06.2007, 09.15 - 12.00,
Fr, 22.06.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 23.06.2007, 09.15 - 12.00

Veranstungsbeschreibung:

Menschliches Leben ohne Konflikte ist unmöglich. Konfliktbeilegung, das den Interessen und Erwartungen der Konfliktbeteiligten dient, ist möglich. Formale Konfliktbehandlung ist die ureigenste Aufgabe des Rechts. Alternative Streitbehandlungsverfahren wie Verhandeln und Mediation gewinnen jedoch zunehmend an Bedeutung, denn auch in der Justiz setzt sich die Ansicht durch, zur Schonung ihrer Ressourcen die Mediation gerichtsnah einzusetzen.

Juristen werden geschult, Konflikte in eine juristisch lösbare Form zu bringen. Dabei werden Konflikte auf ihre so genannten anspruchsrrechtlichen oder entscheidungserheblichen Sachverhalte reduziert. Was rechtlich als unerheblich ausgeblendet wird, können jedoch die wesentlichen verletzten oder bedrohten Interessen oder Anliegen einer Partei sein.

Unter Mitwirkung der Parteien können durch Mediation rechtlich hoch komplexe Konflikte so geregelt werden, dass sie für die Beteiligten nicht selten als effizienter, gerechter und zukunftsorientierter erlebt werden als dies in einem Gerichtsverfahren der Fall wäre.

In jedem Falle sind für eine erfolgreiche Streitbehandlung Kenntnisse in Konfliktursachen, Konfliktstruktur und Konfliktodynamik notwendig. Diese Veranstaltung soll Studierenden einen Einblick in die Theorie und Anwendungsfelder in diesem Bereich ermöglichen.

Veranstungsart:	Blockseminar
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Reader
Prüfungsmodus:	Schriftlich, pass or fail (für Masterstudierende benotet)
Kontakt:	rf@unilu.ch - Betreff: Gastlehrveranstaltung
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Internationales und ausländisches Recht

Civil/Human Rights Workshop

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Martina Caroni/Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D.

Zeit: Wöchentlich Fr, 13.15 - 16.00, ab 30.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Few areas of the law are purely domestic any more. The field of civil and human rights is probably the most outstanding example. Not only do the international obligations of states determine, to a considerable extent, the scope and reach of the civil rights guaranteed domestically, but international procedures have become an integral part of the «appeals» process in all matters that affect rights and liberties as well. Students should be aware of these procedures, how they affect and interact with domestic administrative and judicial structures, and how they could be useful to them as legal practitioners.

In this course, we will litigate a (fictitious) human rights case all the way from filing the international complaint to the final judgment or decision of the international court or tribunal. Students will play the various roles of lawyers for the applicants, government agents, and judges/members of the international tribunal(s).

Classes will meet - apart from introductory, mid-semester, and concluding sessions - to conduct conferences, hearings, court deliberations, etc. In between classes, students will have regular team meetings during which strategies are devised and briefs/oral arguments prepared (lawyers' teams), or briefs and arguments studied and decisions/judgments prepared (judges' teams).

Excursion: Participants will also have an opportunity to travel to Strasbourg and Geneva to visit the European Court of Human Rights and the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Students will experience in-depth how international legal standards are applied and interpreted, how lawyers operate in international practice, and how arguments are similar or different depending on the forum. Students will also learn the art of evaluating arguments independently and how the roles of international judges are defined.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Durchführungssprache:</i>	Englisch
<i>Anmeldung erforderlich:</i>	Ja
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	This course is limited to 18 students, on a first-come first-serve basis. Pre-registration is required; it is recommended that you do that as soon as possible. Please contact: Peter Coenen, LL.M. (contact details below)
<i>Prüfungsmodus:</i>	Grades are awarded on the basis of active class participation as well as the quality of written submissions (in particular, legal briefs and judicial decisions).
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	Peter Coenen, LL.M., peter.coenen@unilu.ch, Tel. (041) 228 7402 (Lehrstuhl Morawa), Tobias D. Meyer, MLaw, tobias.meyer@unilu.ch, (041) 228 7420 (Lehrstuhl Caroni)

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Documents and forms compendium (reader).
- Online research; training will be provided.

Humanitäres Völkerrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Martina Caroni, LL.M.

Zeit: Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 28.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Das humanitäre Völkerrecht bildet einen bedeutenden Teil des Völkerrechtes. Es stellt ein für Situationen bewaffneter Konflikte geschaffenes Sonderrecht dar, das die Auswirkungen bewaffneter Konflikte zu mildern versucht, indem der Art und Weise der Kriegsführung (Mittel und Methoden der Kampfführung) Schranken auferlegt werden und die Kriegsführenden zu Schonung und Schutz nicht oder nicht mehr an Feindseligkeiten teilhabenden Personen verpflichtet werden. Der Zweck des humanitären Völkerrechtes besteht somit in der Begrenzung des Leidens, das durch Kriege verursacht wird; dabei knüpft es an die internationale Realität bewaffneter Konflikte an und fragt nicht nach den Gründen oder der etwaigen völkerrechtlichen Berechtigung zur Führung eines Krieges bzw. bewaffneten Konflikts, sondern richtet seinen Blick auf den Schutz der Opfer von Konflikten.

Die Vorlesung möchte einen Überblick über das humanitäre Völkerrecht, seine Entwicklung und seine Rechtsgrundlagen geben. Erörtert werden namentlich das Genfer Recht (Schutz der Kriegsgesopfer) sowie das Haager Recht (Mittel der Kriegsführung), das Recht der internationalen und nicht internationalen bewaffneten Konflikte sowie die Umsetzung dieser Normen. Diese Themenbereiche sollen dabei im Lichte neuerer Entwicklungen (z.B. Internationaler Strafgerichtshof, neues Emblem) sowie der jeweils aktuellen Ereignisse und Fragestellungen des humanitären Völkerrechtes erörtert und analysiert werden. Gastvorträge sollen zudem Einblick in die Praxis des humanitären Völkerrechtes ermöglichen und diese veranschaulichen.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sollen im Anschluss an die Lehrveranstaltung in der Lage sein, die sich in konkreten Situationen stellenden Fragen des humanitären Völkerrechtes zu erkennen, analysieren und beurteilen.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Vertrautheit mit den Grundzügen des Völkerrechtes und des internationalen Menschenrechtsschutzes sind von Vorteil.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Die Vorlesung basiert auf dem Reader «Humanitäres Völkerrecht», der neuere Artikel, Entscheide, Berichte etc. enthält. Zudem ist die Anschaffung einer Textausgabe der vier Genfer Konventionen sowie der beiden Zusatzprotokolle unerlässlich.

Prüfungsmodus: Prüfungsmodus noch offen, benotet

ECTS-Credits: 4

Kontakt: martina.caroni@unilu.ch; tobias.meyer@unilu.ch (Assistenz)

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Moderne demokratische (Grund-) Rechte

Dozent/Dozentin: Ass.-Prof. Dr. Sebastian Heselhaus (Dozent und Koordinator)
Internationale WissenschaftlerInnen
(u.a. Prof. Dr. Héritier, Florenz; Prof. Dr. Pitschas, Speyer;
Prof. Dr. Scherzberg, Erfurt, Dr. Sobotta, EuGH (Luxemburg))

Zeit: Wöchentlich Do, 17.00 – 19.00, ab 12.04.2007

Veranstungsbeschreibung:

Angesichts tief greifender Entwicklungen im internationalen Rahmen alle Staaten, insbesondere auch etablierte Demokratien westlicher Prägung, einen Transformationsprozess durchlaufen. In diesem sehen sie sich neuen Herausforderungen, insbesondere an tradierte Formen repräsentativer nationaler Demokratie, gegenüber. Antworten werden zunehmend in der Etablierung neuer Rechte des Einzelnen gesucht, die auch als Grundrechte gewährleistet werden können.

Vor dem Hintergrund der Suche nach einer europäischen Identität will die Vorlesungsreihe einzelne Aspekte dieser Entwicklung in den Blick nehmen, in einen europäischen Zusammenhang stellen und sich gemeinsamer philosophischer und ethischer Grundlagen, gegebenenfalls aber auch (Grund-) Rechtsüberzeugungen vergewissern.

Vorgesehen sind folgende Themen:

- New Public Ethos: Zur Notwendigkeit einer Ergänzung des NPM-Ansatzes,
- Demokratietheoretische Grundlagen moderner demokratischer Rechte in der EU und den Mitgliedstaaten
- Das Recht auf Zugang zu Informationen in der EU und den Mitgliedstaaten: Ein demokratisches Grundrecht?
- Das Recht auf Zugang zu Informationen in der Schweiz
- Aktivierung der Bürgerschaft und das Recht auf Petitionen
- Das Recht auf Beschwerde zum Bürgerbeauftragten: Österreichische Erfahrungen im europäischen Vergleich
- Das Recht auf Konsultation

In die einzelnen Vorträge wird jeweils durch eine Unterrichtseinheit eingeführt.

Lernziele: Erkennen der Herausforderungen zunehmender Globalisierung und Konstitutionalisierung im Völkerrecht an Demokratien und kritische Bewertung der in Europa gegebenen Antworten mittels Rechte des Einzelnen.

<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung / Ringvorlesung (Master)
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Grundkenntnisse im Staatsrecht
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	S. Literatur
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündliche Prüfung
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	sebastian.heselhaus@unilu.ch; marleen.zoeteweyj@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	
<i>Gasthörer/innen:</i>	Willkommen

Literatur:

1. Was ist unentbehrlich?

- Reader zur Vortragsreihe

2. Weitere Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modern Foreign Relations Law and Diplomacy

Dozent/Dozentin: Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D.

Zeit: Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 27.03.2007,
Wöchentlich Di, 14.15 - 15.00, ab 27.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

This course firstly introduces students to the basic concepts of diplomacy and how law (international and domestic) governs the conduct of foreign affairs. It then looks at case studies and current events to examine the practice of diplomacy and foreign relations law today. We will see how and why traditional forms of inter-state relations have changed in recent times and which new actors take part in, and in part dominate „diplomacy“ and the formulation of foreign relations in law and practice (international organizations, popular movements, domestic stakeholders, multi-national corporations, etc.). We will also contemplate the question of the „use of force“ by governments and nations when pursuing their foreign policy objectives, and how the current climate in international relations has affected the legal standards that govern them.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: This course constitutes not only an introduction to the development of the law of diplomatic relations but also proposes a more contemporary and contextualized perspective on the current challenges that this area of domestic and international law faces today. Through the study of this evolution from traditional forms of diplomacy to the current structures of diplomatic action, students will enhance their comparative skills as well as acquire a critical appraisal of the application of the normative framework in this area.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: None

Durchführungssprache: Englisch

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Class participation, written case study, written final examination

ECTS-Credits: 6

Kontakt: Kyriaki Topidi, MA, kyriaki.topidi@unilu.ch,
Tel. (041) 228 74 18

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Reader and Textbook (details will be posted on-line before class starts:
www.unilu.ch/rf/morawa <<http://www.unilu.ch/rf/morawa>>).

The Quest of Justice: Remedies in a Democratic Society

Dozent/Dozentin: Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D.

Zeit: Wöchentlich Mo, 09.15 - 12.00, ab 26.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

In this course, we will take a closer look at three elements of justice that define, as it were, a democracy:

- (1) transitional justice, which in a new democracy aims at correcting past wrongs while at the same time fostering reconciliation;
- (2) distributive justice, which aims at securing social equality by striking a fair balance between individual and community rights and entitlements, and
- (3) criminal justice, which seeks to sanction anti-social behaviour while at the same time securing the perpetrator's and the victim's rights to be heard fully and with fairness.

We will consider, in particular, which remedies - or tools - a democratic legal system must make available to individuals (and, in turn, decision-makers) to advance justice. In transitional situations, that will be remedies such as criminal prosecutions; the discovery, disclosure, and correction of past abuses (corrective justice), as well as prevention through safeguards against future challenges to the new democracy from within as well as from outside. Distributive, or social, justice will hinge upon the regulatory power of the state on one hand and the strength and efficiency of an individual rights regime on the other. Finally, criminal justice depends on a broad range of remedies that must be in place to safeguard the fairness of the process and the rights of both defendants and victims.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: This course is taught as a seminar and, in part, as a workshop. The students will participate in practical exercises and learn concepts by experience. Each student is also required to conduct an individual project and present it in class.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: None

Durchführungssprache: Englisch

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Class participation, exercises, assignments, individual project (paper and oral presentation); no examination.

ECTS-Credits: 6

Kontakt: Tadas Zukas, LL.M., tadas.zukas@unilu.ch,
Tel. (041) 228 79 04

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1 Was ist unentbehrlich?

Reader.

2 Weitere Literatur

MATTHEW CLAYTON and ANDREW WILLIAMS (eds.), *Social Justice* (Blackwell, 2006).

Internationales & Europäisches Steuerrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Madeleine Simonek

Zeit: Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Vorlesung internationales und europäisches Steuerrecht befasst sich mit den Steuerfolgen grenzüberschreitender Sachverhalte sowohl für natürliche wie juristische Personen. Das Hauptgewicht liegt auf der Einkommens- und Gewinnsteuer unter Einbezug der Verrechnungssteuer. Ausgangspunkt der Veranstaltung bilden das OECD-Musterabkommen sowie die wichtigsten von der Schweiz abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen. Es werden gestützt darauf die Funktions- und Wirkungsweise wie auch die Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen, die Verteilungsnormen und der Methodenartikel, die Bestimmungen über den Informationsaustausch und das Verständigungsverfahren sowie das Diskriminierungsverbot behandelt. Teil der Vorlesung bilden zudem die Steuerfolgen der Bilateralen I und II sowie Aspekte des europäischen Steuerrechts, namentlich der Rechtsprechung des EuGH zu den Grundfreiheiten und deren steuerliche Folgen für die Mitgliedstaaten.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die Studierenden in der komplexen Materie des internationalen und europäischen Steuerrechts zurechtfinden und die Steuerfolgen einfacherer grenzüberschreitender Sachverhalte ermitteln können.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Besuch der Vorlesung Steuerrecht des Bachelorprogramms oder der Vorlesungen Steuerrecht der natürlichen Personen oder Unternehmenssteuerrecht des Masterprogramms.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Skriptum inkl. Übungen der Dozentin

Prüfungsmodus: Mündlich (Zweierprüfung), benotet

ECTS-Credits: 4

Kontakt: madeleine.simonek@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Das Skriptum enthält zu den jeweiligen Gebieten vertiefende Literaturhinweise. In der ersten Vorlesungsstunde werden zudem einige Lehrbücher zum internationalen Steuerrecht vorgestellt.

Privatrecht

Kreditsicherungsrecht

Dozent/Dozentin: Dr. Hans Kuhn

Zeit: Wöchentlich Di, 16.15 - 18.00, ab 27.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Lehrveranstaltung führt in die ökonomischen und rechtlichen Grundlagen des schweizerischen Kreditsicherungsrechts ein. Sie behandelt die Begründung, die Wirkungen und die Durchsetzung bzw. Verwertung von Personal- (Bürgschaft, Bankgarantie) und Mobiliarsicherheiten (Faust- und Forderungspfandrecht, Sicherungsübereignung und -zession, Eigentumsvorbehalt, Finanzierungsleasing). Sie behandelt ferner die Rechtsgrundlagen von Sicherungsrechten an Finanzinstrumenten (Finanzsicherheiten) und vermittelt in diesem Zusammenhang in die Grundlagen des Wertpapierrechts.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studentinnen und Studenten haben ein vertieftes Verständnis für die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen der Kreditsicherung.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: ZGB I, II und III, OR I, II und III, Juristische Methodik, ZPR/SchKG

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Bei Semesterbeginn steht ein Skriptum zur Verfügung.

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Mündlich (Einer- oder Zweierprüfung)

ECTS-Credits: 4

Kontakt: hans.kuhn@snb.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Skriptum Schweizerisches Kreditsicherungsrecht, HANS KUHN, Sommersemester 2007
- OR, ZGB, SchKG

2. Weitere Hinweise

Weitere Hinweise finden sich im Skriptum.

Mietrecht (Vertiefungsfragen): Missbrauchsgesetzgebung und Schlichtungsverfahren

Dozent/Dozentin: lic. iur. Anton Bühlmann

Zeit: Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 26.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

In der Lehrveranstaltung werden im Lichte der Missbrauchsgesetzgebung ausgewählte Themen des Mietrechts vertieft behandelt. Dazu zählen insbesondere der Mangelbeseitigungsanspruch des Mieters, Mietzinsgestaltung und andere einseitige Vertragsänderungen, ordentliche und ausserordentliche Kündigung sowie die Erstreckung des Mietverhältnisses. Ein zweiter Teil vermittelt die Grundzüge des Schlichtungsverfahrens (Behörden und Verfahren) am Beispiel der Luzerner Schlichtungsbehörde. In einer dritten Stufe werden die Teilnehmenden anhand konkreter Fälle die sich stellenden verfahrens- und materiellrechtlichen Fragen zu bearbeiten haben.

Veranstaltungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die Studentinnen und Studenten kennen das Mietrecht und sind in der Lage, mietvertragsrechtliche und verfahrensrechtliche (Schlichtungsverfahren) Fragen systematisch einordnen, analysieren und beantworten zu können.

Anzahl Wochenstunden:

2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Allgemeiner und besonderer Teil Obligationenrecht

Durchführungssprache:

Deutsch

Material:

Es wird empfohlen, mit einem der angegebenen Lehrbücher zu arbeiten:

- LCHAT / STOLL / BRUNNER, Das Mietrecht für die Praxis, 6. Aufl., Basel 2005
- HONSELL H., Schweizerisches Obligationenrecht, Besonderer Teil, 8. Aufl., Bern 2006
- SVIT, Schweizerisches Mietrecht, Kommentar, 2. Aufl., Zürich 1998

Teilnehmerzahl begrenzt:

Nein

Prüfungsmodus:

Schriftlich benotet

ECTS-Credits:

4

Kontakt:

buehlmann@trollerlaw.ch

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Die Lehrveranstaltung «Mietrecht» wird im wesentlichen auf der Grundlage der folgenden Lehrmittel durchgeführt:

1. Literatur (Auswahl)

- DAVID LACHAT / DANIEL STOLL / ANDREAS BRUNNER, Das Mietrecht für die Praxis, 6. Aufl., Basel 2005.
- HEINRICH HONSELL., Schweizerisches Obligationenrecht, Besonderer Teil, 8. Aufl., Bern 2006.
- SVIT, Schweizerisches Mietrecht, Kommentar, 2. Aufl., Zürich 1998.
- THEO GUHL / ALFRED KOLLER / ANTON K. SCHNYDER / JEAN NICOLAS DRUEY, Das Schweizerische Obligationenrecht, 9. Aufl., Zürich 2000.
- HEINZ AEPPLI, OR Schweizerisches Obligationenrecht, 36. Aufl., Zürich 2006.
- RICHARD PERMANN, Kommentar zum Mietrecht, 2. Aufl., Zürich 2007.

2. Unterlagen

- Detaillierte Inhaltsübersicht Vorlesung (mit Verweisen auf Gesetzesbestimmungen) ANTON BÜHLMANN, Sommersemester 2007.
- Verzeichnis der aktuellen Rechtsprechung, ANTON BÜHLMANN, Sommersemester 2007.
- Fallunterlagen zur Vorlesung, ANTON BÜHLMANN, Sommersemester 2007.

3. Gesetze

- Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (5. Teil: Obligationenrecht), SR 220.
- Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (VMWG) vom 9. Mai 1990, SR 221.213.11.
- Gesetz über die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht (GSMP) vom 27. Juni 1994, SRL 263.

Privatversicherungsrecht

Dozent/Dozentin: PD Dr. iur. Stephan Fuhrer

Zeit: Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 26.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

1. Grundlagen (Begriff, Geschichte, wirtschaftliche Bedeutung, Aufsicht)
2. Allgemeiner Teil (Vertragsabschluss, Geltungsfragen, Informations- und Anzeigepflichten, Versicherungsvermittlung, Allgemeine Versicherungs-Bedingungen, Prämien, Versicherungsfall, Koordinations- und Rückgriffsrecht, Vertragsänderungen, Gefahrerhöhung, Obliegenheiten, Fremd- und Eigenversicherung, Kollektivversicherung, Beendigung und Verjährung, IPR, Mit- und Rückversicherung, Datenschutz im Versicherungsrecht, Konsumentenschutz im Versicherungsrecht)

Ausgewählte Versicherungszweige (Haftpflicht-, Rechtsschutz-, und Lebensversicherung)

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Ziel der Vorlesung ist, dass die Studierenden

- die Grundzüge des allgemeinen Privatversicherungsrechts sowie der wichtigsten Versicherungszweige kennen und verstehen
- einfache versicherungsrechtliche Fälle selbständig lösen können
- das Zusammenwirken zwischen VVG und OR erkennen
- Interesse bekommen, sich vertiefter mit dem Thema Privatversicherungsrecht auseinanderzusetzen

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: OR AT

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Abrufbar unter <www.fuhrer-basel.ch>

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Schriftlich oder mündlich; definitive Festlegung nach Semesterbeginn

ECTS-Credits: 4

Kontakt: sf@fuhrer-basel.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Bitte jeweils OR und VVG in die Vorlesung mitnehmen.

2. Weitere Hinweise

- HANS-LEO WEYERS / MANFRED WANDT: Versicherungsvertragsrecht (Deutschland), 3. Aufl., München 2003, CHF 34.30
- MORITZ KUHN, R. LUKA MÜLLER-STUDER und MARTIN K. ECKERT: Privatversicherungsrecht, 2. Aufl., Zürich 2002
- ALFRED MAURER: Schweizerisches Privatversicherungsrecht, 3. Aufl., Bern 1995, CHF 204.–
- WILLY KOENIG: Schweizerisches Privatversicherungsrecht, 3. Aufl., Bern 1967, (vergriffen, antiquarisch günstig erhältlich)
- ANTON K. SCHNYDER (u.a.): Basler Kommentar zum VVG, Basel 2000, CHF 398.–

Alternative Streiterledigung und Schiedsgerichtsbarkeit

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Daniel Girsberger / Prof. Dr. Stephen V. Berti

Zeit: Mo, 30.04.2007, 08.15 - 20.00
Di, 01.05.2007, 08.15 - 20.00
Mi, 02.05.2007, 08.15 - 20.00

Veranstungsbeschreibung:

Die Internationale Schiedsgerichtsbarkeit erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Vermehrt werden grenzüberschreitende Streitigkeiten den staatlichen Gerichten entzogen und dieser «privatisierten» Gerichtsbarkeit unterbreitet. Die Schweiz ist einer der beliebtesten Schiedsplätze, hunderte von Streitigkeiten werden hier, vor allem in Genf und Zürich, aber auch andernorts abgewickelt.

Veranstungsart: Blockseminar

Lernziele: Die Grundsätze und Erscheinungsformen der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit kennenlernen und ihren Einsatz im Rahmen von konkreten Auseinandersetzungen verstehen. The aim of this one semester Master course is to convey the principles and types of arbitration and to foster an understanding of how arbitration works in concrete cases.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Bachelorstoff, insbesondere: ZGB I+II sowie ZGB III; OR I+II sowie OR III; ZPR/SchKR

Durchführungssprache: Englisch

Prüfungsmodus: Schriftlich

ECTS-Credits: 4

Kontakt: daniel.girsberger@unilu.ch

Ergänzende Hinweise: Durchführungssprache: German and English (good knowledge of one of these languages and at least passive knowledge of legal terminology of the other is indispensable)

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

IPRG, UNCITRAL-Rules, UNCITRAL Model Law, Swiss Rules, ICC-Rules, Entwurf Eidgenössische ZPO

2. Weitere Literatur

Ist am Imputtag vom 2. Februar 2007 abgegeben worden.

Seminar : Rechtsvergleichendes Seminar ‚Stiftungsrecht‘

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Regina E. Aebi-Müller (Gesamtleitung)
Prof. Dr. Helmut Ofner (Wien)
Prof. Dr. Andreas Spickhoff (Regensburg)
Prof. Dr. Heinz Hausheer (Bern, em.)
Prof. Dr. Dieter Henrich (Regensburg, em.)
Prof. Dr. Hans Hoyer (Wien, em.)

Zeit: Do, 14.06.2007, 12.15 - 20.00
Fr, 15.06.2007, 08.15 - 20.00
Sa, 16.06.2007, 08.15 - 21.00

Veranstungsbeschreibung:

Ziel dieser Seminare ist u.a. der Erwerb der Fähigkeit, sich selbständig, themenkonzentriert, sprachlich logisch und treffend mit rechtswissenschaftlichen Quellen auseinanderzusetzen und die formal korrekte Seminararbeit vor einem Auditorium (d.h. vor den übrigen TeilnehmerInnen in der Seminargruppe) zu präsentieren und argumentativ zu verteidigen.

Die Seminararbeit wird in der Zeit vom 2.2.-18.5.07 verfasst. Die Seminarsitzungen werden als Blockveranstaltung vom 14.-16.6.07 in Luzern durchgeführt. Die Seminarleiterin informierte an einer Einführungsveranstaltung am 2.2.07 über Themenzuteilung sowie Organisation und Ablauf der Seminarveranstaltung. Für alle Details siehe das Papier ‚Rechtsvergleichendes Seminar «Stiftungsrecht»‘ unter <http://www.unilu.ch/files/seminar_stiftungsrecht_2007.pdf>.

6 Credits und ein ‚pass‘ erhalten Bachelor-Studierende, die eine mindestens genügende Arbeit verfasst und präsentiert und aktiv an allen Seminarsitzungen teilgenommen haben, 6 Credits und eine Note erhalten die Master-Studierenden für ihre Leistungen.

Veranstungsart: Blockseminar

Lernziele: Siehe Ziff. 2 ‚Leitlinien zum Seminar‘ (Version WS 2005/06) unter http://www.unilu.ch/files/leitlinien_sem_ws05-06-juli05-def__2_.pdf

Die ‚Leitlinien zum Seminar‘ gelten subsidiär (primär massgeblich sind die Informationen der Seminarleiterin)

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Absolviertes Proseminar. Stoff der privatrechtlichen Veranstaltungen des 1. bis 4. Semesters.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Unterlagen der Seminarleiter.

Teilnehmerzahl begrenzt: Ja. Die Anmeldefrist ist am 26.1.07 abgelaufen.

Prüfungsmodus: Schriftliche Seminararbeit

ECTS-Credits: 6

Kontakt: regina.aebi@unilu.ch

debora.tanner@unilu.ch (Ass.)

Öffentliches Recht

Finanzwissenschaftliche Steuerlehre

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Felix Richner

Zeit: Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 28.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Was ist eigentlich unter einer negativen Einkommenssteuer zu verstehen? Welche Vorteile würde eine Flat Tax oder eine duale Einkommenssteuer bringen? Kann der Steuertarif auch degressiv ausgestaltet werden? Spielt die Steuergerechtigkeit überhaupt eine Rolle? Auf diese und viele andere aktuelle Fragen versucht die Lehrveranstaltung eine Antwort zu geben. Sie soll den Studierenden einen vertieften Einblick in die Regeln, nach denen das Gemeinwesen seinen Finanzbedarf decken kann, geben. Die Ausgaben des Gemeinwesens müssen durch entsprechende Einnahmen, insbesondere Steuern, gedeckt werden. Die Bundesverfassung stellt dazu Besteuerungsgrundsätze auf (Allgemeinheit der Besteuerung, Gleichmässigkeit der Besteuerung, Leistungsfähigkeitsgrundsatz etc.), welche die Grundlage des schweizerischen Steuersystems sind. Innerhalb dieses verfassungsrechtlichen Rahmens bestehen aber verschiedene Möglichkeiten, wie Steuern gerecht erhoben werden können. In der Lehrveranstaltung werden deshalb das geltende System wie auch die verschiedenen Steuerreformvorhaben behandelt (Unternehmenssteuerreformen, neue Finanzordnung, konsumorientierte Besteuerung etc.). Auch die Frage des Steuerwettbewerbs und damit die Frage, welches Gemeinwesen im Bundesstaat Steuern erheben soll, wird behandelt. Ziel ist es nicht, eine bestimmte Steuerordnung, sondern einen vertieften und kritischen Einblick in die Vielfalt aktueller finanzwissenschaftlicher Diskussion zu vermitteln. Auch das bei Steuern wichtige wirtschaftliche Verständnis soll gefördert werden. Ferner sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, sich selbständig mit wissenschaftlichen Vorschlägen auseinanderzusetzen.

Die Veranstaltung gliedert sich in Vorlesungen und Kolloquien. In den Vorlesungen werden die einzelnen Steuersysteme bzw. Steuerreformen vorgestellt und in den daran anschliessenden Kolloquien einer vertieften Kritik unterzogen. Die Studierenden bereiten sich zu Haus auf die Vorlesungen vor und wirken an den Kolloquien mit. Die Unterlagen werden jeweils im Voraus abgegeben.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen die aktuellen Diskussionen um Steuerreformen und können diese anhand der verfassungsrechtlichen Besteuerungsgrundsätze einordnen und beurteilen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht, Besuch der Vorlesung «Steuerrecht» von Vorteil
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Skriptum
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich (Einer- oder Zweierprüfung), benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	felix.richner@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Das Skriptum wird mit umfassenden Quellen- und Literaturhinweisen versehen, die insbesondere zur Vorbereitung der Prüfung in einzelnen Themenkomplexen dienen. Die im Folgenden genannten Werke dienen der Orientierung und sind jeweils nur in einzelnen Kapiteln relevant:

- CHARLES B. BLANKART, Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 6. A., München: Vahlen 2005
- DIETER CANSIER, Finanzwissenschaftliche Steuerlehre, Stuttgart: UTB/Lucius & Lucius 2004
- DIETER CANSIER / STEFAN BAYER, Einführung in die Finanzwissenschaft, München: Oldenbourg 2002
- STEFAN HOMBURG, Allgemeine Steuerlehre, 5. A., München: Vahlen 2006
- HORST ZIMMERMANN / KLAUS D. HENKE, Finanzwissenschaft, 9. A., München: Vahlen 2005

Materialien werden vor den entsprechenden Vorlesungsmodulen abgegeben.

igrationsrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Martina Caroni, LL.M.

Zeit: Wöchentlich Mi, 16.15 - 18.00, ab 28.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Unter Migration wird die Bewegung von Menschen in geographischen Räumen verstanden, unabhängig von den Gründen und Ursachen hierfür; auch wenn diese Bewegung nicht notwendigerweise über Staatsgrenzen in ein anderes Land führen muss, soll diese grenzüberschreitende Migration im Vordergrund der Veranstaltung Migrationsrecht stehen.

Fragen betreffend die Einreise, den Aufenthalt und die Ausreise von Migrantinnen und Migranten gehören traditionell zu denjenigen Regelungsbereichen, die von den einzelnen Staaten frei geregelt werden können. Indes werden dieser Freiheit heute durch internationale Übereinkommen (z.B. die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU) sowie Menschenrechtsübereinkommen (z.B. die Flüchtlingskonvention oder die EMRK) gewisse Schranken gesetzt.

Die Vorlesung möchte nach einer Auseinandersetzung mit den Faktoren für Migrationsbewegungen einen Überblick über die einschlägigen schweizerischen Bestimmungen (Ausländergesetz, Asylgesetz) geben und dabei aufzeigen, wo der Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit des schweizerischen Gesetzgebers völkerrechtliche Schranken gesetzt werden. Neben der historischen Entwicklung des schweizerischen Migrationsrechtes (von der vollen Freizügigkeit im 19. Jahrhundert zur gegenwärtigen restriktiven Praxis) und der Betrachtung der zentralen Regelungen der einzelnen Regimes soll auch die Frage der Durchsetzung migrationsrechtlicher Bestimmungen thematisiert werden. Schliesslich soll der Blick auf einen bis vor wenigen Jahren vernachlässigten Aspekt der Migrationspolitik, die Integrationspolitik, gelenkt werden.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sollen im Anschluss an die Lehrveranstaltung in der Lage sein, Zielsetzung, Regelungen und Handlungsoptionen des Migrationsrechtes zu erkennen und das schweizerische Migrationsregime in seinen nationalen und internationalen Bezug einordnen zu können.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Grundkenntnisse des Völkerrechtes, des internationalen Menschenrechtsschutzes und des Verwaltungsrechtes sind von Vorteil.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Reader zur Vorlesung «Migrationsrecht»; Unerlässlich sind zudem Textausgaben des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG, tritt wohl auf den 1.1.2008 in Kraft) sowie des Asylgesetzes (SR 142.31). Auszüge aus weiteren relevanten Gesetzen sowie Staatsverträgen (EMRK, bilaterale Verträge, etc.) finden sich im Reader.

Prüfungsmodus: Noch offen, benotet

ECTS-Credits: 4

Kontakt: martina.caroni@unilu.ch; tobias.meyer@unilu.ch (Assistenz)

Ergänzende Hinweise: Die Veranstaltung wird durch ein «Blackboard eLearning»-Webboard auf dem Virtuellen Campus Luzern begleitet (www.vcampus.ch).

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Notariatsrecht

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Jörg Schmid

Zeit: Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 29.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Diese einsemestrige Lehrveranstaltung im Masterprogramm behandelt das schweizerische (eidgenössische und kantonale) Notariatsrecht, verstanden als Recht der öffentlichen Beurkundung. Zur Sprache kommen unter anderem der Begriff, die Arten und die Wirkungen der öffentlichen Beurkundung, das Zusammenspiel von Bundesrecht und kantonalem (vor allem luzernischem) Recht, die Rechte und Pflichten der Urkundsperson und ihre Verantwortlichkeit, Verfahrensfragen sowie ausgewählte Fälle der notariellen Rechtsgeschäftsgestaltung (v.a. Vertragsgestaltung).

Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden. Eine Materialiensammlung (Reader) soll dies erleichtern. Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Notariatsrecht erwerben und mit den verschiedenen einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, notariatsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Die Studierenden benötigen ein aktuelles Gesetz (ZGB/OR). Hinweise zum Material allgemein erfolgen in der ersten Stunde. Eine Materialiensammlung wird zu Beginn des Semesters im Studiladen verkauft.

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Mündlich (Einerprüfung), benotet

ECTS-Credits: 4

Kontakt: joerg.schmid@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen ein ZGB und OR (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht).
- Ein Reader wird zu Beginn des Semesters im Studiladen verkauft. Er enthält namentlich auch eine Auswahl von Rechtsquellen des kantonalen (luzernischen) Beurkundungsrechts.

2. Weitere Hinweise

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise zur Literatur und zum Vorgehen geben.

Strafrecht

Praxisrelevante Tatbestände des Besonderen Teils des StGB

Dozent/Dozentin: Ass.Prof. Dr. Daniela Demko LL.M.Eur.

Zeit: Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 27.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse über ausgewählte praxisrelevante Tatbestände des Besonderen Teils des StGB, die unter Heranziehung der einschlägigen Rechtsprechung erarbeitet und vertieft werden. Der erste Teil der Vorlesung zu den Straftaten gegen die Person beschäftigt sich schwerpunktmässig mit den Straftaten gegen die sexuelle Integrität und bespricht zudem die Straftaten gegen den Geheim- und Privatbereich. Der zweite Teil der Vorlesung zu den Straftaten gegen Gemeininteressen beschäftigt sich - neben den Straftaten gegen Amts- und Berufspflichten und den gemeingefährlichen Straftaten - in ausführlicher Weise mit den Straftaten gegen die Rechtspflege.

Die Studierenden werden sich mit der einschlägigen Rechtsprechung in aktiver Weise auseinandersetzen und lernen zudem am Beispiel einzelner Straftatbestände das Zusammenspiel des StGB mit anderen schweizerischen Gesetzen und mit internationalen Bestimmungen. Neben kurzen, Schwerpunkte setzenden Referaten der Dozentin wird der Vorlesungsstoff gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet, wobei Übungsfälle besprochen und Fragen beantwortet werden.

Die aktive Teilnahme der Studierenden am Präsenzunterricht und die Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes ist von zentraler Bedeutung. Als Grundlage dienen den Studierenden im wesentlichen zwei Lehrbücher, ein Reader zur Vorlesung und ergänzende Unterlagen, die während des Semesters von der Dozentin abgegeben werden. Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Veranstaltungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die Studierenden erhalten auf wissenschaftlicher Grundlage Kenntnisse über ausgewählte praxisrelevante Straftatbestände des Besonderen Teils des StGB und setzen sich mit der einschlägigen Rechtsprechung in aktiver Weise auseinander.

Anzahl Wochenstunden:

2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Strafrecht I und II

Es wird die aktive Teilnahme am Präsenzunterricht und die Vor- und Nachbereitung des Stoffes erwartet.

Durchführungssprache:

Deutsch

Teilnehmerzahl begrenzt:

Nein

Prüfungsmodus:

Schriftlich benotet

ECTS-Credits:

4

Kontakt:

daniela.demko@unilu.ch, jan.graber@unilu.ch

Ergänzende Hinweise:

In der Vorlesung werden fortlaufend Übungsfälle abgegeben.

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Zur Anschaffung empfohlen!

- a. Für die Lehrveranstaltung benötigen Sie in erster Linie den Text des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB). Es ist Ihnen überlassen, ob Sie die amtliche Ausgabe oder eine private Textausgabe wählen.
Wer eine private Ausgabe vorzieht, kann z.B. jene von CHRISTIAN SCHWARZENEGGER (Hrsg.), Schweizerisches Strafgesetzbuch, 4. Aufl., Zürich 2006 wählen.
- b. Vor Semesterbeginn sollten Sie den Reader zur Vorlesung erwerben (mit detailliertem Inhaltsverzeichnis, Gerichtsentscheiden und stichwortartiger Zusammenfassung des Vorlesungsstoffes).
- c. Die Lehrveranstaltung folgt in den Grundzügen folgenden Lehrbüchern:
 - GÜNTER STRATENWERTH / GUIDO JENNY, Schweizerisches Strafrecht, Besonderer Teil I: Straftaten gegen Individualinteressen, 6. Aufl., Bern 2003.
 - GÜNTER STRATENWERTH, Schweizerisches Strafrecht, Besonderer Teil II: Straftaten gegen Gemeininteressen, 5. Aufl., Bern 2000.

2. Weitere Literatur

Wenn Sie einen Straftatbestand einmal nach einem anderen Lehrbuch/Kommentar erarbeiten möchten, können Sie folgende Bücher heranziehen:

- JÖRG REHBERG / NIKLAUS SCHMID / ANDREAS DONATSCH, Strafrecht III, Delikte gegen den Einzelnen, 8. Aufl., Zürich 2003.
- ANDREAS DONATSCH / WOLFGANG WOHLERS, Strafrecht IV, Delikte gegen die Allgemeinheit, 3. Aufl., Zürich 2004
- ANDREAS DONATSCH (Hrsg.) / STEFAN FLACHSMANN / MARKUS HUG / HANS MAURER / ULRICH WEDER, StGB Kommentar, Schweizerisches Strafgesetzbuch, mit der zugehörigen Verordnung (V-StGB-MStG) und weiteren einschlägigen Erlassen, 17. Aufl., Zürich 2006.
- STEFAN TRECHSEL, Schweizerisches Strafgesetzbuch, Kurzkomentar, 2. Aufl., Zürich 1997 (Nachdruck 2005).
- MARCEL ALEXANDER NIGGLI / HANS WIPRÄCHTIGER (Hrsg.), Basler Kommentar, Strafgesetzbuch II, Art. 111-401 StGB, Basel/Genf/München 2003 (2. Aufl. für 2007 geplant).
- BERNARD CORBOZ, Les Infractions en droit Suisse, Vol. I, II, 2e éd., Berne 2002.
- JOSÉ HURTADO POZO, Droit pénal, Partie spéciale I, 3e éd., Zürich 1997; Partie spéciale II, Zürich 1998.

Strafprozessrecht

Dozent/Dozentin: Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl

Zeit: Wöchentlich Do, 09.15 - 12.00, ab 29.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

In der Vorlesung wird das gesamte Strafprozessrecht behandelt (Geschichte des Strafprozesses; Grundprinzipien, Quellen, einzelne Verfahrensstadien, Beweisrecht, Zwangsmassnahmen, Verteidigungsrechte, Hauptverhandlung, Rechtsmittelverfahren).

Die Lehrveranstaltung wird auf der Grundlage eines Skriptumes und Readers durchgeführt. Im Skriptum ist der wesentliche Vorlesungsstoff enthalten, der Reader wird Informationen zu Detailfragen enthalten sowie Urteilsausschnitte etc.

Die Teilnahme setzt eine regelmässige Vor- und Nachbereitung voraus, insbesondere Lektüre des Readers, damit in der Vorlesung mehr Zeit bleibt, den Stoff im Rahmen von Diskussionen und Falllösungen besser zu erfassen.

Veranstaltungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Strafprozessrechts, sind mit den aktuellen Fragestellungen vertraut und können für neu auftauchende Probleme anhand der erworbenen Kenntnisse eine Lösung vorschlagen.

Anzahl Wochenstunden:

3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Strafrecht ganz (AT und BT), Grundkenntnisse des Staatsrechts (v.a. Grundrechte).

Durchführungssprache:

Deutsch

Prüfungsmodus:

Mündlich, benotet

ECTS-Credits:

6

Kontakt:

niklaus.ruckstuhl@bluewin.ch

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Literatur

Die Veranstaltung Strafprozessrecht wird auf der Grundlage der folgenden Lehrmittel durchgeführt:

- Skriptum Strafprozessrecht, NIKLAUS RUCKSTUHL, WS 2005/06
- Reader zur Vorlesung Strafprozessrecht, NIKLAUS RUCKSTUHL, WS 2005/06
- Strafprozessordnung des Kantons Luzern

2. Weitere Literaturhinweise:

- NIKLAUS OBERHOLZER, Grundzüge des Strafprozessrechts, 2. Aufl., Bern 2005
- ROBERT HAUSER / ERHARD SCHWERI / KARL HARTMANN, Schweizerisches Strafprozessrecht, 6. Aufl., Basel 2005
- Vorentwurf zu einer Schweizerischen Strafprozessordnung, Bundesamt für Justiz, Bern, Juni 2001
- Begleitbericht zum Vorentwurf für eine Schweizerische Strafprozessordnung, Bundesamt für Justiz, Bern, Juni 2001

3. Gesetze:

- StPO des Kantons Luzern
- EMRK
- BV

Straf- und Massnahmenvollzug

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Peter Aebersold

Zeit: Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 26.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Veranstaltung beruht auf dem Lehrbuch von Andrea Bächtold. Sie vermittelt einen praxisnahen Einblick in die Realität, die kriminalpolitische Problematik und die rechtliche Regelung des Erwachsenen-Straf- und Massnahmenvollzugs in der Schweiz. Eine besondere Aktualität ergibt sich daraus; dass das revidierte STGB/AT mit dem neuen Sanktionensystem und den expliziten Vollzugsbestimmungen in diesem Jahr in Kraft getreten ist.

Behandelt werden die Sanktionen mit ihren Vollzugsmöglichkeiten, die Vollzugsorganisation, die Welt der Strafanstalt, die Rechte und Pflichten der Gefangenen, Personal und Insassen, im Speziellen das Ausländerproblem und der Umgang mit gefährlichen Verurteilten, der Massnahmenvollzug, Rückfall und Resozialisierung, Reformtendenzen und Alternativen.

Die Vorlesung wird ergänzt durch Besuche in unterschiedlichen Arten von Anstalten.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	s.o.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	StGB/AT
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	peter.aebersold@unibas.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- ANDREA BAECHTOLD, Strafvollzug, Stämpfli Verlag, Bern 2005

KMU- und Wirtschaftsrecht

KMU-Recht II

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Paul Eitel
Prof. Dr. Daniel Girsberger
Ass. Prof. Dr. Karin Müller
Prof. Dr. Madeleine Simonek

Zeit: Wöchentlich Fr, 09.15 - 12.00, ab 30.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Die neu konzipierte Vorlesung «Nachfolge in und Umstrukturierung von Unternehmen (KMU-Recht II)» befasst sich mit einem weiteren Teil des Lebenszyklus eines Unternehmens (Gründung, Aufbau und Liquidation eines Unternehmens [KMU-Recht I] sind Thema einer weiteren Lehrveranstaltung, die im Wintersemester 2006/07 durchgeführt wurde bzw. im Sommersemester 2008 wieder durchgeführt wird). Ausgehend von einem einheitlichen Grundsachverhalt werden die Fragen erörtert, die sich bei der Unternehmensnachfolge und der Unternehmensumstrukturierung von Personen- wie von Kapitalunternehmen stellen, und zwar sowohl aus Sicht des Erb- und Ehegüterrechts als auch des Gesellschafts- und Steuerrechts. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz integriert veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden im Besonderen das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sind mit den zentralen Fragen vertraut, die sich im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge und deren Planung sowie der Umstrukturierung von Unternehmen aus Sicht des Erb- und Ehegüterrechts sowie des Gesellschafts- und Steuerrechts stellen, und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Grundkenntnisse (Bachelorstoff) in den beteiligten Rechtsgebieten Erb-, Ehegüter-, Gesellschafts- und Steuerrecht.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Gemeinsames Skriptum der Dozierenden und weitere Materialien.

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Schriftlich, benotet

ECTS-Credits: 6

Kontakt: madeleine.simonek@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Skriptum zur Vorlesung und weitere Materialien, die zusammen mit dem Skriptum oder in der Vorlesung abgegeben werden.

2. Weitere Literatur

Hinweise für die vertiefende Lektüre finden sich im Skriptum.

Legal Management & Compliance II: Case Studies

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Franco Taisch

Zeit: Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 28.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Unternehmen können nicht isoliert betrachtet werden, da sie in eine spezifische Unternehmensumwelt eingebettet sind und mit verschiedenen Anspruchsgruppen wie Kapitalgebern, Lieferanten, Kunden oder Mitarbeitern in Interaktion stehen. Diese Unternehmensumwelt sowie die Bedürfnisse und Erwartungen der Anspruchsgruppen gegenüber dem Unternehmen und umgekehrt des Unternehmens gegenüber den Anspruchsgruppen befinden sich in einem ständigen Wandel. Insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen als ein zentraler Bereich der Unternehmensumwelt gewinnen zunehmend an Komplexität, Dynamik und Globalisierung. Rechtliche und regulatorische Aspekte unternehmerischen Planens und Handelns finden sich heute in allen Gliedern der Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Management ohne Berücksichtigung dieser Aspekte ist nicht mehr denkbar. Unternehmerischer Erfolg bedingt daher auch ein optimales Management der gesetzlichen und regulatorischen Aspekte unternehmerischen Handelns und Entscheidens oder mit anderen Worten ein Legal Management, welches integrierter Bestandteil des Unternehmensmanagements ist.

Um das Unternehmen als solches und dessen Interaktion mit seiner gesetzlichen und regulatorischen Umwelt und seinen Anspruchsgruppen handelt die zweisemestrige Lehrveranstaltung Legal Management & Compliance. Im ersten Semester (Legal Management & Compliance I Grundlagen) wurde vermittelt, was ein optimales Management der gesetzlichen und regulatorischen Aspekte unternehmerischen Handelns und Entscheidens beinhaltet und wie ein Legal Management als integrierter Bestandteil des Managementprozesses umzusetzen ist. Dabei geht es um Unternehmen und ihre Umwelt und Anspruchsgruppen sowie um deren rechtliche und regulatorische Umweltsphäre insbesondere, um das Unternehmen als Wertschöpfungskette und Legal Management als Querschnitt-Managementfunktion, um Unternehmen und ihre Lebensphasen und betriebswirtschaftliche Grundstrukturen mit Bezug auf Legal Management, um den Führungskreislauf sowie die Führungselemente und die entsprechende Rolle von Legal Management in den Bereichen Führungsgrundlagen, Führungsgrundsätze, Führungsorganisation, Führungsinstrumente und Führungsprozesse. Im zweiten Semester (Legal Management & Compliance II Case Studies) wird nun Gelegenheit geboten, vor Ort bei Unternehmen aktuelle Fragestellungen unter praktischer Anwendung der vermittelten Methodik zu bearbeiten. Es werden in kleinen Teams Case Study Arbeiten zu leisten sein, deren Ergebnisse das unmittelbare Feedback der Praxis erhalten werden.

Stimmen aus der Praxis: «Unsere Erfahrung ist durchwegs positiv» (Partners Group); «Präsentation einschliesslich Diskussion sehr gut» (Emmi Gruppe); «Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sinnvoll» (Luzerner Kantonallbank); «Erkenntnisse Entscheidungsfindung unserer Unternehmensgruppe erleichtert» (Anliker Gruppe).

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden das Verständnis von Legal Management als integrierter Bestandteil des Unternehmensmanagements haben. Sie sollen dessen wichtigsten Grundsätze, Regeln und Methodiken verstehen und in der Praxis anwenden können; sei dies als JuristIn in einer Wirtschaftskanzlei in der Zusammenarbeit mit Unternehmen als Kunden, als UnternehmensjuristIn in einer KMU bzw. einem Konzern oder aber auch als Gründer eines eigenen Unternehmens.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Die Zulassung zu diesem zweiten Teil der Lehrveranstaltung (LM&C II Case Studies) bedingt eine erfolgreich abgelegte mündliche Prüfung des ersten Teils (LM&C I Grundlagen). Interesse für unternehmerische und wirtschaftsrechtliche Zusammenhänge sowie Fragestellungen ist von Vorteil. Am meisten profitieren Studierende, die sich im Selbststudium sorgfältig vorbereiten und dann am Präsenzunterricht und insbesondere bei der Bearbeitung der Case Studies in kleinen Teams mit Leidenschaft einsetzen.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Kurzsriptum mit Dispositio und Reader sowie umfangreiche Handouts zu Legal Management & Compliance I Grundlagen.
Anmeldung erforderlich:	Ja, bis zum 14. März 2007 (Eingang) Kurze schriftliche Bewerbung mit Gedanken zum Studienziel und der erfolgten Schwerpunktbildung, zur persönlichen Motivation sowie zu den persönlichen Erwartungen an die Lehrveranstaltung und der Bereitschaft, einen wesentlichen Beitrag zu leisten.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Ja, die maximale Anzahl Personen wird im Verlaufe des ersten Semesters festgelegt.
Prüfungsmodus:	Schriftliche Case Study Arbeit und mündliche Präsentation, welche von Unternehmensvertretern mitbeurteilt werden.
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	franco.taisch@unilu.ch
Ergänzende Hinweise:	Im Rahmen der Case Study Arbeiten sind vertiefte Internetnachforschung zum Unternehmen, der Branche und dem entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Umfeld wichtig.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

The Law and Policy of the WTO

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Christoph Beat Graber

Zeit: Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 28.03.2007,
14-täglich Do, 15.15 - 17.00, ab 29.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Since the «battle of Seattle», the turmoil on the occasion of the Ministerial Conference of the World Trade Organisation (WTO) in 1999, the world has seen many more violent demonstrations of the «anti-globalisation» movement in different places, including Prague, Montréal, Washington, Geneva, Göteborg, Genoa, Zurich and Cancun. These protests reflect the fear, mistrust and hostility of many people in Europe and around the globe regarding economic globalisation and free trade. While economic globalisation creates numerous problems and raises many questions, it also offers the possibility of unprecedented prosperity for people in both developed and developing countries. The WTO, created in 1995, is at the forefront of an effort of the international community to regulate the process of economic globalisation so that it benefits all of mankind.

This course offers an introduction to the basic rules and underlying logic of WTO law, which has evolved to one of the most vibrant fields of international law and policy. The acquired knowledge will broaden students' horizon beyond national issues and allow them to pursue future careers in diverse international legal contexts.

The course is an introduction to the institutional and substantive law of the WTO and is built around a number of true-to-life international trade problems. Teaching will be based on the textbook by Peter Van den Bossche, which provides an excellent presentation of the essentials of the topic. It is written in an easy, accessible language and includes questions and assignments as well as summaries. Weekly lectures alter with seminars where exercises and case studies will be discussed. Active participation during the seminars will be rewarded with 30 per cent of the total grade.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Introduction to the basic rules and underlying logic of the WTO and the world trading system

Anzahl Wochenstunden: 3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Preparation for the exercises based on the textbook and active participation in class is expected

Durchführungssprache: Englisch

Teilnehmerzahl begrenzt: no

Prüfungsmodus: oral examination, graded (Students can choose to take the exam either in English or German)

ECTS-Credits: 6

Kontakt: christoph-beat.graber@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Essential Teaching Materials

- The course is based on the textbook of PETER VAN DEN BOSSCHE, *The Law and Policy of the World Trade Organization: Text, Cases and Materials*, Cambridge 2005. The latter provides an excellent introduction to the basic rules and underlying logic of WTO law, contains questions and assignments as well as summaries.
- Students should furthermore have a copy of *The Legal Texts - The Results of the Uruguay Round of Multilateral Trade Negotiations*, Cambridge 1999. However, students can also find the relevant WTO legal texts on the WTO website (www.wto.org) and use a print-out of these texts.

2. Blackboard at www.vcampus.ch

The curriculum will be assisted by «Blackboard eLearning» made available by the Virtual Campus Lucerne (www.vcampus.ch <<http://www.vcampus.ch>>). The webboard will provide not only an overview of the lectures, contain the relevant legal materials, bibliography and the lecture slides, but also serve as a communication and discussion platform. Students enrolled for the course will receive passwords at the beginning of the semester and thereby have access to the webboard.

3. Further Reading

Students with particular interest in the field of international economic law could consult further the following sources: John H. Jackson, *The World Trading System*, 2nd edition, Cambridge, MA 1999; MITSUO MATSUSHITA / THOMAS SCHOENBAUM / PETROS MAVROIDIS, *The World Trade Organization*, Oxford 2003; WOLFGANG WEISS / CHRISTOPH HERRMANN, *Welthandelsrecht*, Munich 2003; Christoph Beat Graber, *Handel und Kultur im Audiovisionsrecht der WTO: Völkerrechtliche, ökonomische und kulturpolitische Grundlagen einer globalen Medienordnung*, Bern 2003; MICHAEL TREBILCOCK / ROBERT HOWSE, *The Regulation of International Trade*, 2nd edition, London 2005; THOMAS COTTIER / MATTHIAS OESCH, *International Trade Regulation*, Bern 2005.

Wettbewerbsrecht

Dozent/Dozentin: Dr. Jürg Borer
Dr. Urs M. Weber-Stecher
Zeit: Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 26.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

In dieser Lehrveranstaltung werden das Kartellrecht und das Recht gegen den unlauteren Wettbewerb mit starkem Praxisbezug vertieft dargestellt. Das Wettbewerbsrecht hat in den letzten Jahren vor allem auch in der Schweiz stark an Bedeutung gewonnen. Die Bemühungen um die Liberalisierung privater und staatlicher (Privatisierung) wirtschaftlicher Tätigkeiten hat eine immer härtere Konkurrenz zwischen den Unternehmen zur Folge. Die strukturellen Leitplanken für verschiedene Märkte sowie die Vorschriften für das Marktverhalten von Unternehmen müssen laufend überprüft und teilweise verschärft werden, um Missbräuche und unzulässige Beschränkungen des Wettbewerbs zu verhindern. Diese Tendenz hat einerseits in der Revision 2004 des schweizerischen Kartellgesetzes ihren Niederschlag gefunden, ist aber auch im stetigen Anpassungsprozess der kartellrechtlichen Vorschriften der Europäischen Union ersichtlich. Auf der anderen Seite benötigen die einzelnen Marktteilnehmer individuellen wettbewerbsrechtlichen Schutz, um sich gegen besonders aggressives und damit allenfalls unlauteres Verhalten von Konkurrenten zur Wehr zu setzen. In der täglichen Arbeit von praktizierenden Wirtschaftsanzwältinnen und -anwälten schlägt sich diese Tendenz immer deutlicher nieder.

Die Lehrveranstaltung wird nach einer kurzen theoretischen Einführung primär anhand von Fallbeispielen durchgeführt. Als Einführung in die beiden Themenbereiche (KG, UWG) können die entsprechenden Kapitel aus der Lehrveranstaltung Wirtschaftsrecht von Prof. A. Furrer und Prof. D. Girsberger von der Website der Universität Luzern heruntergeladen werden. Zusätzlich werden unter der Veranstaltung Wettbewerbsrecht Fallbeispiele und Entscheide von Gerichten oder anderen Behörden wie der Wettbewerbskommission jeweils eine Woche vor der Vorlesung auf die Website aufgeschaltet. Inhaltliche Schwerpunkte Kartellrecht: Konzept KG und Vergleich EU, USA; Wettbewerbsabreden; Marktbeherrschung; Fusionskontrolle; regulierte Märkte. Schwerpunkte UWG: Analyse einzelner wichtiger UWG-Tatbestände. Zur theoretischen Aufarbeitung der verschiedenen Themenbereiche wird auf einschlägige Lehrbuchstellen verwiesen (vgl. unten Literaturhinweis).

Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung bzw. Nachbereitung voraus. Insbesondere sind die auf der Website aufgeschalteten Fälle unter Verwendung der dazu angegebenen Dokumentation vor der Lehrveranstaltung zu bearbeiten.

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden kennen die Grundzüge des Wettbewerbsrechts (KG und UWG) und dessen praktische Bedeutung in der heutigen Wirtschaft. Sie erfassen das Spannungsfeld Wirtschaftsfreiheit/staatliches Korrektiv, das auch in einer liberalen Wirtschaftsordnung erforderlich ist.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Besuch der Lehrveranstaltung Wirtschaftsrecht ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Materialien auf Website der Universität Luzern. Im Übrigen s. unten Literaturhinweise.
Prüfungsmodus:	Mündliche Einerprüfung, benotet
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	juerg.borer@plplaw.ch, u.weber@wengerlaw.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Lehrbücher

- ROGER ZÄCH, Schweizerisches Kartellrecht, 2.A., Bern 2005
- ROGER ZÄCH, Wettbewerbsrecht der Europäischen Union, Praxis von Kommission und Gerichtshof, Bern 1994
- MARIO M. PEDRAZZINI / FEDERICO A. PEDRAZZINI, Unlauterer Wettbewerb UWG, 2.A., Bern 2001
- ROLAND VON BÜREN / EUGEN MARBACH, Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, 2.A. Bern 2002
- Lucas David / Reto Jacobs, Schweizerisches Wettbewerbsrecht, 4.A. Zürich 2005

Kommentare

- JÜRIG BORER, Kommentar zum schweizerischen Kartellgesetz, 2.A. Zürich 2005 (Herbst 2005)
- ERIC HOMBURGER, Kommentar zum schweizerischen Kartellgesetz, Zürich 1996
- CARL BAUDENBACHER, Kommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), Basel & St. Gallen 2001

Sozialrecht

Einführung ins internationale Sozialrecht (insbesondere Freizügigkeitsabkommen)

Dozent/Dozentin: Ass.-Prof. Dr. iur. Silvia Bucher

Zeit: Wöchentlich Mo, 08.15 - 10.00, ab 26.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Diese Lehrveranstaltung befasst sich mit für die Schweiz relevanten Fragen des internationalen Sozialrechts. Sie verbindet sozialversicherungs-, europa- und völkerrechtliche Aspekte und zeigt für den Bereich des Sozialversicherungsrechts die Verflechtung von nationalem und internationalem Recht auf.

Einleitend wird auf die Problemstellung und auf verschiedene Typen sozialversicherungsrechtlich relevanter Staatsverträge (Harmonisierung -Koordinierung; bilateral - multilateral) eingegangen. Gegenstand des kurzen ersten Teils sind die Harmonisierungsinstrumente (Mindeststandards) der Internationalen Arbeitsorganisation und des Europarates. Im zweiten Teil, der den grossen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet, wenden wir uns ausführlich einer für die Schweiz besonders wichtigen Koordinierungsregelung zu: dem Freizügigkeitsabkommen EG-Schweiz (FZA) und dem diesem nachgebildeten Anhang K des EFTA-Übereinkommens. Diese beiden Staatsverträge verweisen im Wesentlichen auf zwei EU-Verordnungen, die für grenzüberschreitende Sachverhalte Fragen wie die folgenden beantworten: Das Recht welches Staates ist anwendbar? Sind ausländische Zeiten anzurechnen? Welcher Staat erbringt/welche Staaten erbringen Leistungen? Ist eine Leistung ins Ausland zu exportieren? Wir untersuchen die Auswirkungen des FZA und von Anhang K des EFTA-Übereinkommens auf die verschiedenen schweizerischen Sozialversicherungszweige. Dabei richten wir ein besonderes Augenmerk auf die in diesen zwei Staatsverträgen enthaltenen Diskriminierungsverbote. Der kurze dritte Teil ist für das schweizerische Sozialversicherungsrecht bedeutsamen Vorgaben des internationalen Menschenrechtsschutzes gewidmet.

Kleine Übungen werden in die Vorlesung eingebaut. Die Studierenden bereiten sich auf den Unterricht vor, insbesondere durch Lektüre der angegebenen schweizerischen und europäischen Gerichtsurteile.

Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Verständnis für Fragen des internationalen Sozialrechts; Grundkenntnisse der für das Sozialversicherungsrecht relevanten Regelungen des FZA und des EFTA-Übereinkommens sowie - damit verbunden - des europäischen koordinierenden Sozialrechts; Fähigkeit, mit diesen Grundkenntnissen zu arbeiten und zu argumentieren; Sensibilisierung für menschenrechtliche Aspekte des Sozialversicherungsrechts.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Der Besuch einer Vorlesung zum schweizerischen Sozialversicherungsrecht erleichtert das Verständnis, ist aber nicht Voraussetzung.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Siehe Literatur, insbesondere Studium der angegebenen Rechtsprechung.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Mündlich oder schriftlich (definitive Festlegung nach Semesterbeginn), benotet
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	silvia.bucher@unilu.ch
Ergänzende Hinweise:	Um in diesem sich rasch entwickelnden Rechtsgebiet grösstmögliche Aktualität zu erreichen, werden die unter «Material» erwähnten Texte voraussichtlich nicht vorab in Papierform, sondern laufend auf elektronischem Weg zur Verfügung gestellt oder zwecks kostenloser Beschaffung im Internet bekannt gegeben.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- verschiedene Staatsverträge (vor allem FZA und gemeinschaftsrechtliche Rechtsakte, auf die darin Bezug genommen wird).
- punktuell Bestimmungen aus Erlassen des schweizerischen Sozialversicherungsrechts und aus dem EG-Vertrag.
- Skriptum (ausführliche Disposition; Kernaussagen; Hinweise insbesondere auf Rechtsprechung); diverse Urteile.

2. Weitere Literatur

EDGAR IMHOF, FZA/EFTA-Übereinkommen und soziale Sicherheit. Ein Überblick unter Berücksichtigung der bis Juni 2006 ergangenen höchstrichterlichen Rechtsprechung zum materiellen Koordinationsrecht, in: Jusletter 23. Oktober 2006.
Das Skriptum wird eine Auswahl weiterer Literatur enthalten.

Recht der beruflichen Vorsorge

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Gabriela Riemer-Kafka

Zeit: Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 29.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Mit beruflicher Vorsorge befassen sich Arbeitgeber und Personalverantwortliche, Arbeitnehmervertreter, Banken und Versicherungen sowie Vorsorgeberater, Pensionskassenverwalter, Vermögensverwalter, Behörden und Gerichte. In den Händen der 2. Säule liegt ein dreistelliges Milliardenvermögen. Neben dem versicherungsmathematischen und ökonomischen Knowhow trägt auch das juristische zur Sicherheit bei der Verwaltung dieser Gelder bei. Da man sich bei der zweiten Säule in einem Schnittbereich zwischen Privat- und Sozialversicherungsrecht befindet, erweist sich die Rechtsanwendung oft als schwierig. Als Erstes erfolgt in der Vorlesung eine Einordnung der beruflichen Vorsorge ins System der sozialen Sicherheit. Erörtert werden alsdann, stets anhand auch praktischer Fälle, die Rechtsquellen, der Begriff der Vorsorgeeinrichtung, ihre Organisation und Aufsicht, die Finanzierung, der Anschluss von Arbeitgeber und die Unterstellung von Arbeitnehmern sowie ihre Rechte und Pflichten, die Leistungen der beruflichen Vorsorge und ihre Koordination mit Leistungen anderer Sozial- und Haftpflichtversicherer sowie Freizügigkeit, Barauszahlung und Vorbezug für Wohneigentum; ev. Behandlung der beruflichen Vorsorge im Steuerrecht.

Veranstaltungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die Studierenden kennen den Aufbau der zweiten Säule, ihre Organisation, Anschluss und Unterstellung, die Finanzierung, die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungskoordination. Am Schluss der Lehrveranstaltung wenden die Studierenden das Gesetz auf einen berufsvorsorgerechtlichen Sachverhalt an.

Anzahl Wochenstunden:

2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Privatrecht, Verwaltungsrecht

Durchführungssprache:

Deutsch

Material:

BVG, FZG und dazu gehörende Verordnungen

Prüfungsmodus:

Schriftlich

ECTS-Credits:

4

Kontakt:

gabriela.riemer@unilu.ch

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- HANS MICHAEL RIEMER / GABRIELA RIEMER-KAFKA, Das Recht der beruflichen Vorsorge in der Schweiz, 2. Aufl., Bern 2006.

Kommunikations- und Kulturrecht

Schweizerisches Medienrecht

Dozent/Dozentin: Dr. Rena Zulauf, Rechtsanwältin, LL.M.

Zeit: Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 27.03.2007

Veranstungsbeschreibung:

Die diskursiv gehaltene Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Rechtsgrundlagen des schweizerischen Medienrechts. Anhand von zahlreichen Beispielen und Fällen aus Presse, Radio, Fernsehen und Internet werden die für die Medienpraxis relevanten Rechtsgebiete dargestellt und ausgeleuchtet.

<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen auf medienrechtliche Fragestellungen sensibilisiert werden, lernen rechtliche und kommunikative Hürden frühzeitig zu erkennen, zu qualifizieren und Lösungsansätze zu deren Bewältigung zu entwickeln. Konkrete Fragen und Probleme aus dem Medienalltag werden in die Vorlesung integriert.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Die Vorlesung basiert auf einem Reader, der den Studierenden ausgehändigt wird. Eine umfassende Literaturliste zum Schweizerischen Medienrecht wird ebenfalls abgegeben.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich oder mündlich; definitive Festlegung nach Semesterbeginn
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	info@renazulauf.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Die Studierenden werden gebeten, Detailfragen, Fälle etc., die sie gerne im Unterricht behandeln möchten, an die Dozentin zu senden (info@renazulauf.ch).
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Nichtjuristische Fächer

Finanz- und Rechnungswesen für Juristen

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. oec. publ. Dominik Erny,
Prof. mag. oec. HSG Markus Rupp,
lic. oec. publ. / Dipl. Handelslehrerin Viviane Trachsel,

Zeit: Wöchentlich Mi, 13.15 - 16.00, ab 28.03.2007

Veranstaltungsbeschreibung:

Juristinnen und Juristen sind im Berufsleben mehr denn je mit finanzwirtschaftlichen Fragestellungen konfrontiert. Die Veranstaltung soll die Studierenden auf diese Fragestellungen vorbereiten. Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlagen dienen ihnen dazu im Wesentlichen die Lehrbücher, das VorlesungsSkriptum, die im Unterricht zusätzlich abgegebenen Unterlagen sowie Literaturhinweise. Der Präsenzunterricht wird punktuell durch Übungen, konkrete Anwendungen, Fallbeispiele und Kurzreferate bereichert.

Veranstaltungsart:

Vorlesung

Lernziele:

Die übergeordnete Zielsetzung besteht darin, dass die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung als kompetente Gesprächspartner in finanzwirtschaftlichen Fragestellungen wahrgenommen werden. Die Studierenden sind in der Lage, bezüglich Bewertung sensible Positionen in Bilanz und Erfolgsrechnung zu erkennen und die Auswirkungen von Bewertungsunterschieden zu beurteilen. Sie können eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung analysieren und interpretieren. Zudem können Sie eine Mittelflussrechnung erstellen und deren Bedeutung als 3. Jahresrechnung erkennen. Sie verstehen Logik und Aufbau der betrieblichen Rechnung – insbesondere auch der Teilkostenrechnung – und können darauf basierend Situationen beurteilen und betriebliche Entscheidungen treffen. Sie können grundlegende Fragestellungen, Methoden und Instrumente der Finanzplanung sowie der Projekt- und Unternehmensbewertung beschreiben, anwenden und finanzwirtschaftliche Entscheidungen beurteilen.

Anzahl Wochenstunden:

3 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:

Die Veranstaltung baut auf dem Stoff der Vorlesungen Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I / II auf und setzt deren Besuch sowie Kenntnisse der Pflichtliteratur voraus.

Durchführungssprache:

Deutsch

Material:

Generell ist ein Taschenrechner in den Unterricht mitzunehmen; in einigen Vorlesungen ist allenfalls (zu zweit) ein Laptop mitzubringen. Dies wird ihnen frühzeitig bekannt gegeben.

Anmeldung erforderlich:

Ja

Teilnehmerzahl begrenzt:

Nein

Prüfungsmodus:

Schriftlich, pass or fail

ECTS-Credits:

6

Kontakt:

dominik.erny@hsw.fhz.ch

Gasthörer/innen:

Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Pflichtliteratur:

- ARMIN SEILER: Accounting, BWL in der Praxis 1, orell füssli Verlag, Zürich 2005, 4. Auflage, ISBN 3-280-02642-3
- ARMIN SEILER: Financial Management, BWL in der Praxis 2, orell füssli Verlag, Zürich 2003, 3. überarbeitete Auflage, ISBN 3-280-02643-1

Im Weiteren basiert der Unterricht auf Skripten, Aufgaben und Fallstudien sowie weiteren Unterlagen, welche Ihnen vor oder während der Veranstaltung zugänglich gemacht werden. Eine weiterführende Literaturliste zu einzelnen Themen wird ebenfalls später bekannt gegeben.

Nichtjuristische Wahlfächer

Im Rahmen des Masterstudiums müssen in beschränktem Umfang auch Leistungen in nichtjuristischen Bereichen erbracht werden.

→ Für Studierende, welche ihr Masterstudium vor dem 1. Oktober 2006 aufgenommen haben, gilt § 18 Abs. 4 StuPO in der bisherigen Fassung: «Auf die nichtjuristischen Fächer müssen mindestens 6 und dürfen höchstens 24 Credits entfallen. Die Hälfte der Credits kann ohne benotete Prüfung erworben werden.»

→ Für Studierende, welche ihr Masterstudium nach dem 1. Oktober 2006 aufgenommen haben, gilt § 18 Abs. 4 StuPO in der neuen Fassung: «Auf die nichtjuristischen Wahlfächer müssen mindestens 6 und dürfen höchstens 12 Credits entfallen. Diese Credits werden ohne benotete Prüfung angerechnet.»

– Als anrechenbare nichtjuristische Wahlfächer kommen grundsätzlich Leistungen in Frage, die auf Niveaue Universität oder Fachhochschule erbracht worden sind.

Sonderregelung betr. Fremdsprachen (Entscheidung des Gründungsdekans vom 28. Dezember 2004)

Allg. Fremdsprachendiplome können im Masterstudium als nichtjuristisches Wahlfach angerechnet werden, wenn kumulativ die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss es sich für die gesuchstellende Person um eine Fremdsprache handeln.
- b) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss es sich um eine allgemein anerkannte auf dem höchsten Niveau in der betr. Fremdsprache angebotene Prüfung handeln, welche zudem hinsichtlich Anforderungen wesentlich über dem Maturitätsniveau liegen muss (in Sprachen, wo keine allg. anerkannten «Höchstniveauprüfungen» angeboten werden, die wesentlich über dem Maturitätsniveau liegen, ist eine Anrechnung nicht möglich). Der Nachweis der «Höchstniveauprüfung» obliegt der gesuchstellenden Person.
- c) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss ein nennenswerter Literaturanteil enthalten sein (reine Sprachprüfungen können nicht berücksichtigt werden).

Beispiele für anrechenbare Leistungen sind das CPE-Diplom (Certificate of Proficiency in English) oder das DALF-Diplom (Diplôme approfondi de langue française).

– Anrechenbare Leistungen können sein: Prüfungen (pass oder benotet), Seminararbeiten, nicht aber blosse Veranstaltungsbesuche.

– Auf dem Platz Luzern sind mögliche Anbieter von anrechenbaren Leistungen: die Geisteswissenschaftliche und die Theologische Fakultät der Unilu sowie die angegliederten Institute, sämtliche Fachhochschulen, z.B. die HSW, die HSA, die HTA, die PHZ usw. Selbstverständlich können nichtjuristische Leistungen auch an einer anderen Universität oder auswärtigen Fachhochschule abgeholt werden.

– Die Masterstudierenden suchen grundsätzlich **eigenständig** nach anrechenbaren nichtjuristischen Leistungen oder wählen aus dem von der RF organisierten Angebot aus (siehe Ziff. 2.10 im Masterprogramm unter

http://www.unilu.ch/files/070201_masterprogramm_ws0607-hs_07.pdf) aus.

Mögliches Vorgehen:

- in einem ersten Schritt die Angebote der interessierenden Universitäten oder Hochschulen konsultieren und – falls etwas Passendes im Angebot –
- in einem zweiten Schritt direkt mit der Ausbildungsstätte Kontakt aufnehmen und abklären, ob man zum Besuch der gewünschten Veranstaltung zugelassen würde und ob man eine Prüfung ablegen könnte.
- In einem dritten Schritt Kontakt aufnehmen mit dem Dekanat RF (Sicherstellung, dass und zu welchen Bedingungen die Anrechnung erfolgen kann).
- In einem letzten Schritt (nach erfolgter Prüfung/nach abgeschlossenem Seminar) das unter http://www.unilu.ch/files/050103_form_bestaet_auswaert_masterfaecher_05_vp_1_7703.pdf aufgeschaltete Formular Bestätigung auswärtige Studienleistungen ausdrucken, der Ausbildungsstätte zum Ausfüllen vorlegen und anschliessend dem Dekanat RF zur Gutschrift der Leistung einreichen.

Angebote der Theologischen Fakultät (TF) und der Geisteswissenschaftlichen Fakultät (GF)

TF: Als nichtjuristische Wahlfächer wählbar sind im KVV der Theologischen Fakultät figurierende Vorlesungen mit dem entsprechenden Vermerk. Die entsprechende Liste ist unter http://www.unilu.ch/deu/studiengaenge_3102.aspx eingestellt.

GF: Als nichtjuristische Wahlfächer wählbar sind sämtliche als Vorlesungen bezeichnete Lehrveranstaltungen.

Die Prüfungsanmeldung und -durchführung erfolgt nach den Regeln der veranstaltenden Fakultät (TF: Anmeldung durch Einschreiben in die Anmeldeliste gegen Ende des Semesters, GF: keine Anmeldung erforderlich). Die Prüfungen finden meistens in der letzten Veranstaltungswoche statt. Sie erhalten nach bestandener Prüfung entweder ein « pass » oder eine Note und die Anzahl Credits, welche die veranstaltende Fakultät für ihre eigenen Studierenden vergibt. Ein als Prüfungsschein geeignetes Formular findet sich unter <http://www.unilu.ch/rf/10588.htm> (pdf-Dok. Formular Bestätigung auswärtige Studienleistungen).

Gastlehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterprogramm

Gemäss Studien- und Prüfungsordnung § 13 Abs. 1 lit. e und § 20 Abs. 1 lit. d muss im Bachelor- und im Masterstudium je eine Gastlehrveranstaltung besucht werden. Informationen zu den Gastlehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Uniportal www.portal.unilu.ch.

Healths and Human Rights

Dozent/Dozentin: Prof. Mark Wojcik, JD, LL.M.

Zeit:

Veranstaltungsbeschreibung:

This two-day, intensive course will provide an overview of health law issues in an international context, with a special focus on the creation and enforcement of national and international health law norms, both generally and in specific contexts such as AIDS, SARS, avian bird flu, other diseases, and other natural catastrophes. Students will look at health generally in the context of international organizations, standards (both nationally and regionally), treaties, and regulation of health workers. Then, students will examine the impact of the pharmaceutical industry on public health law with respect to patent protection, lobbying, drug development, fraudulent drugs, and the measures international treaties and national legislation have taken to liberalize trade of pharmaceuticals. For instance, what are the protocols for testing under the U.S. Food and Drug Administration and should there be modified protocols for developing countries? Other issues in the course materials will be privacy, outsourcing of records, medical identity theft, and weighing the balance of health with human rights.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Gastlehrveranstaltung
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Durchführungssprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus:</i>	Wird noch bekannt gegeben.
<i>ECTS-Credits:</i>	2
<i>Kontakt:</i>	7wojcik@jmls.edu

«International Business Litigation, with a Special Focus on the US»

Dozent/Dozentin: Prof. Mark Wojcik, JD, LL.M.

Zeit:

Veranstaltungsbeschreibung:

This course deals with aspects of international business law that are of particular interest to both law students with an «international focus» and practicing attorneys who are involved in multi-national litigation, particularly in the United States. The course will start with a closer look at contract drafting, including such provisions that address venue, geographical and other limits to litigation, and arbitration clauses. Students will then examine select topics of international business litigation, such as forum selection, case processing in US courts, discovery, service of process, and disclosure. Further topics will revolve around special issues of US civil procedure law and will include the relationship between litigation and arbitration, anti-suit injunctions, and the enforcement of civil judgments in an international setting. Also, questions relating to foreign sovereign immunity (the FSIA and related statutes, current problems such as the litigation concerning pieces of art) and the extraterritorial application of US law, for instance of anti-trust statutes, will be discussed.

<i>Veranstaltungsart:</i>	Gastlehrveranstaltung
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Durchführungssprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus:</i>	Wird noch bekannt gegeben.
<i>ECTS-Credits:</i>	2
<i>Kontakt:</i>	7wojcik@jmls.edu
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen